3/2008 Dezember - März

STIFTUNG BSW

SAMMELLINSE

Das Fachjournal der Foto- und Filmgruppen in der Stiftung Bahn-Sozialwerk

Leserwettbewerb 2008 Die Entstehung der Sammellinse **BSW auf der Photokina** Schräg/Schrill/Anders **FISAIC 2008** BSW-Jugendarbeit

Sammellinse 3/2008
Inhalt

LESERWETTBEWERB

18 Klare Linien
18 Nächste Themen
24 Teilnahmebedingungen
25 Ergebnisse

BSW-FOTOGRAFEN

4 Die deutschen FISAIC-Gewinner
11 Bahnhofswelten
12 BSW- Fotogruppe Lauda
16 Die Entstehung der Sammellinse

FOTOPRAXIS / TIPPS & TRICKS

7 Photokina
8 Manfred Kriegelstein – Fotografie obsiegt
10 Manfred Kriegelstein – Buchtipps
14 Wege zum guten Bild
28 Tipps & Tricks von Peter Kniep
32 Uwe Müller – Richtig belichten

RUBRIKEN / AUS DEN GRUPPEN

3 News vom Hauptbeauftragten
29 BSW-Fotogruppe Worms – Jugendarbeit
33 Schräg/Schrill/Anders
36 BSW-Filmgruppen
38 JubiläenKontakte/Impressum

TITELBILD

1 Roswitha Mager, Traunstein
Wüstensohn

Regen bringt Segen.

Ob diese Volksweisheit wirklich zutrifft, hängt von den Umständen und der persönlichen Interpretation ab. Unter „Regen bringt Segen" kann man verstehen: „Der Regen, der aufs Land fällt, bringt reiche Ernte". Oder: „sich regen bringt Segen".

Beide Lesarten können wir als Fotografen für uns in Anspruch nehmen. Regen (der flüssige) war schon immer ein lohnendes Fotomotiv. Um das zu erwischen, muss man sich regen, denn wer sich nur im Warmen, Trockenen aufhält, kann weder Regen- noch andere Bilder machen.

Zuviel des Guten schadet immer. Zuviel Regen führt zu Überschwemmungen, und zu viel (Auf)Regung führt zur Verwackelung. In beiden Fällen wäre das Bildpotential für die Sammelline stark beeinträchtigt.

Dass beide Ereignisse nicht übermäßig eingetreten sind, können Sie wieder an dieser Ausgabe sehen, die ein breites Spektrum vermitteln möchte: Von den Bildern der Kinder, die mit Klaus Blum zur Fotoexkursion unterwegs waren über die „Schräg-Schrill-Anders-Bilder" der Jugendlichen bis zu den bei der FISAIC ausgezeichneten Werken und den Exponten aus dem Sammellinse-Leser-Wettbewerb.

Seitdem ich für die Sammellinse arbeite, hatte ich übrigens noch nie das Gefühl, im Regen stehen gelassen zu werden. Das gilt für die Leitungsgremien genauso wie für all die, die mit ihren Beiträgen regelmäßig zum Erscheinen der Sammellinse beitragen. Dafür möchte ich mich bedanken.

So soll es bleiben. Deshalb wünsche ich Ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg im Umgang mit Ihrer Fotokamera, und ich freue mich schon auf die Beiträge für die nächste Ausgabe!

Gerhard Kleine, Redaktion Sammellinse

Wohlfeiles Lob schadet nur.

Unabhängige Jurierung führt zum Erfolg.

Warum fotografieren wir überhaupt? Klar, weil es Spaß macht. Und weil wir unsere Bilder nicht allein im stillen Kämmerlein genießen wollen. Nein, wir wollen sie auch anderen Menschen zeigen, wir wollen andere Menschen ansprechen, ihnen unsere Gefühle und Eindrücke vermitteln.

Damit verbinden wir die Erwartung, dass unsere fotografische Leistung gebührend anerkannt wird. Wer einigermaßen clever ist, sortiert vor der Präsentation im Bekanntenkreis die weniger gelungenen Bilder aus, um sich vor Schnarchgeräuschen und ähnlichen „Interessensbekundungen“ zu schützen.

Wenn wir dann das erwartete „oh, ist ja toll“ hören, sind wir glücklich und fühlen uns als Fotograf bestätigt: Die Bilder sind ja gut angekommen, also sind sie ja wohl gut. Aber Vorsicht: Nicht jedes Lob ist ganz ehrlich gemeint und manchmal mehr der Höflichkeit oder Freundschaft geschuldet – und damit eigentlich wertlos. Jedenfalls sagt es nicht unbedingt etwas über die Qualität des Bildes aus – genauso wenig wie das eigene Urteil, das oft von der Verliebtheit ins eigene Bild getrübt ist.

Was für die Bildpräsentation im Bekanntenkreis gilt, hat erst recht Gültigkeit, wenn man sich an Wettbewerben oder Ausstellungen beteiligen will: Das eigene kritische Urteil und die ehrliche Bildbesprechung in der Fotogruppe sind wichtig für die Frage, ob ein Bild in der Ausstellung ankommt oder im Wettbewerb Chancen haben könnte. Aber diese Beurteilungen sind subjektiv.

Ein einigermaßen objektives Urteil kann nur treffen, wer weder den Autoren noch die Umstände, unter denen das Bild zustande kam, kennt. Auf den Außenstehenden wirkt allein das Bild. Erregt es seine Aufmerksamkeit, kann man davon ausgehen, dass es sich im wahrsten Sinne des Wortes um ein „ansprechendes Bild“, handelt. Es hat also seinen Zweck erfüllt, selbst wenn es technisch nicht vollkommen perfekt ist.

Was heißt das für uns als BSW-Fotografen? Mit unseren Foto-Ausstellungen wollen wir die Stiftung BSW und uns als Einzelpersonen positiv in der Öffentlichkeit darstellen. Also holen wir nicht irgendwelche alten Schinken aus dem Schuhkarton, sondern suchen nach unseren besten, aktuellen Arbeiten. Die lassen wir dann in Wettbewerben von unvoreingenommenen Juroren beurteilen. Erst nach diesem Filter werden die besten Werke ausgestellt. Dieses Verfahren wurde selbstverständlich auch für die Bundesfotoschau in Rottweil eingehalten.

Ausstellungen, denen diese Auswahl nicht vorausgeht, schöpfen in der Regel nicht unser volles fotografisches Potential aus.

Im nächsten Jahr stehen wieder einige Regionalausstellungen an. Auch sie sollen unsere Leistungsfähigkeit dokumentieren. Deshalb appelliere ich an alle Beteiligten, auch diese Ausstellungen über den Weg des Wettbewerbs mit unabhängigen Juroren zu organisieren.

Im Übrigen will ich das nahende Jahresende nutzen, um allen für ihre engagierte Mitwirkung am Erfolg der BSW-Fotogruppen zu danken. Ich wünsche ein erfolgreiches fotografisches „Restjahr“ 2008 und viel Freude und Erfolg im Jahr 2009!

Ihr und Euer

Horst Wengelnik

Die BSW-Bundesfotoschau 2008 in Rottweil

1.750 Werke wurden eingereicht! Das ist ein schöner Erfolg!

Danke an alle Einsender und an die BSW-Fotogruppe Rottweil, die unter Leitung von Robert Geißler und mit Unterstützung des zuständigen Bezirksbeauftragten Helmut Maisch die umfangreichen Vorbereitungen gemeistert hat.

Fast zeitgleich mit dieser Ausgabe der Sammellinse wird eine Sonderausgabe der Sammellinse als Katalog erscheinen, in dem über die Jurierung berichtet wird, und in dem auch die Ergebnisse nachzulesen sind.

Im Katalog werden auf jeden Fall alle Medaillen- und Urkundenbilder präsentiert, und voraussichtlich auch etliche, die „nur” mit einer Annahme belohnt wurden. Die Einzelheiten konnten zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht festgelegt werden.

FISAIC Fotoausstellung

BSW-Fotografen erfolgreich

Gold Adam und Eva Jürgen Isberner, Saarbrücken

Gold Umsteigen Alfred Söhlmann, Würzburg

Gold Lagune Werner Kolbeck Schwandorf

Drei mal Gold, vier Silber- und zwei Bronzemedaillen sowie dreizehn Urkunden und vierunddreißig Annahmen. Das ist die as erfreuliche Bilanz der deutschen BSW-Mannschaft im internationalen FISAIC-Fotowettbewerb, die damit den ersten Platz belegte.

Die Fotoausstellung fand vom 25. bis 28. September im ungarischen Györ statt.

Eine deutsche Delegation, angeführt von Horst Wengelnik und Lothar Limmer, nahm an der feierlichen Eröffnung des Foto-Saloons am 26. September teil.

Ihr herzlicher Dank geht an die ungarischen Fotofreunde, die alles bestens organisiert hatten und sich von ihrer besten Gastgeber-Seite zeigten.

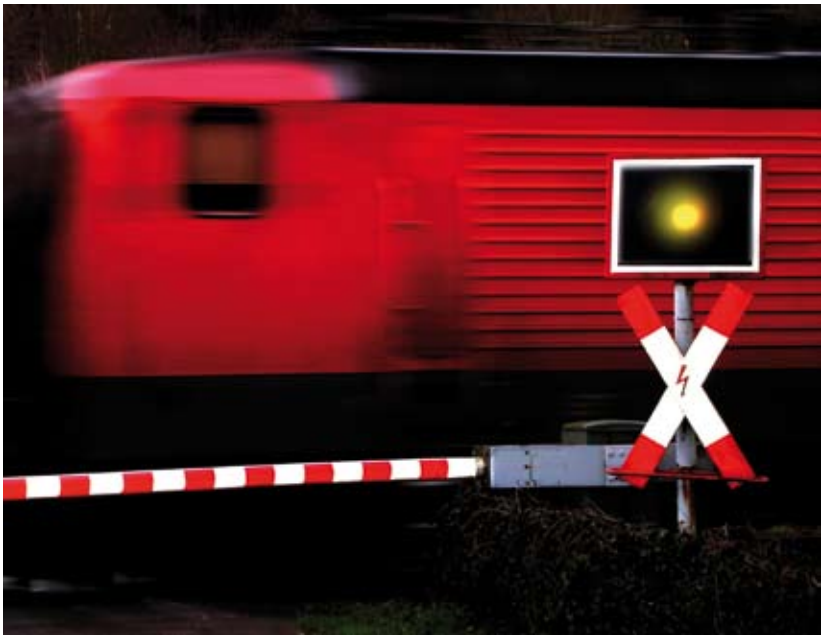
Die Redaktion der Sammellinse beglückwünscht alle erfolgreichen Teilnehmer dieses internationalen Wettbewerbs und zeigt die deutschen Medaillen-Bilder.

Silber Bahnsteig
Reinhard Westfahl, Stubben

Bronze Gipfelsturm StefanLukanow, Traunstein

Bronze Mordfliege Ansgar Forster, Schwandorf

Bronze Wilde Vögel Josef Graf, Schwandorf



Silber Schranke mit Zug Gaby Kniep, Essen

Bronze Straßenszene Hans Dieter Peters, Frankfurt

BSW-Fotografen auf der PHOTOKINA

AV-Präsentation und Beratung

Am 28. September ging nach sechs Tagen in Köln die 30. photokina - World of Imaging zu Ende. 1.523 Anbieter aus 49 Ländern gaben sich alle Mühe, die zahlreichen Fachbesucher und Endverbraucher von den Vorteilen ihrer bewährten und neuen Produkte zu überzeugen.

Etwa 169.000 Besucher lockte die größte Technologie- und Trendshow der Imaging-Branche nach Köln. Gegenüber den Vorjahren fiel nach Angaben der Veranstalter die deutlich gestiegene Zahl junger qualifizierter Fachbesucher und Endverbraucher auf.

Über die Fülle der Neuerungen (manche Produktpflege wurde natürlich auch als „Neuerung" gepriesen) berichtete die Fachpresse ausführlich.

Mit von der Partie waren auch die BSW-Fotogruppen.

Auf dem Gemeinschaftsstand der Firmen Kindermann und m.objects, der in einer Kollosseum-Nachbildung untergebrachten „Projection-Arena", begeisterten Rainer Kuhn, Helmut Maisch, Hans Müller und Alfred Söhlmann die Besucher mit den ausgezeichneten AV-Shows und der Zusammenstellung der besten Bilder vom Leinwandfestival 2007.

Diese Shows wurden mit der Präsentationssoftware m.objects erstellt; zur Projektion stand der bewährte Kindermann KWD 220X-Beamer zur Verfügung.

Die Shows der Firmen und des BSW erwiesen sich als Publikumsmagnet, der für einen kontinuierlichen Besucherstrom sorgte. Natürlich wollten einige Leute nur die Shows betrachten, aber immer wieder wurde auch der Kontakt zu den Experten gesucht.

Für die fachkundige Publikumsberatung erwiesen sich die Ansprechpartner von der Hardware-Seite (Kindermann) über die Software-Firma m.objects bis zu den erfahrenen Anwendern vom BSW als goldrichtig.

Viele Fragen konnten zufrieden stellend beantwortet werden. Damit wurde eine klassische Aufgabe von Fach- und Verbrauchermessen erfüllt. Die gute Zusammenarbeit zwischen den Firmen und den BSW-Vertretern kam allen Beteiligten zugute.

Die „Projection-Arena"
Außenhaut und der Eingang

Reger Betrieb auch
bei den Lomographen

Animation belebt das Geschäft

Die Stiftung BSW zeigte sich im richtigen Licht

Helmut Maisch gibt Tipps

Gaby Kniep mit Rainer Kuhn und Dr. Heiko Beyer (m.objects)

Angeregtes Gespräch mit Alfred Söhlmann

Darf es auch etwas mehr sein?

Nein danke. Das Fotogeschäft ist keine Metzgerei.

Mit großem Aufwand stellten verschiedene Firmen wieder neue Kompaktkameras mit dem Trend „Kleiner, leichter, mehr Pixel" vor.

Wir sind sicher, dass diese Produkte ihre Berechtigung haben und für viele Anforderungen ihren Zweck erfüllen.

Obwohl die meisten engagierten BSW-Fotografen über Spiegelreflexkameras verfügen, nutzen sie immer öfter auch Kompaktkameras. Die hängen eben nicht wie ein Klotz am Hals und lassen sich lässig in der Hosentasche verstauen – ein unbestreitbarer Vorteil.

Einige Hersteller statten ihre Kompaktkameras mit immer höherer Auflösung aus. Anders ausgedrückt: Bei gleich groß bleibendem Bildsensor wird die Zahl der Bildpunkte (Pixel), die er verdauen soll, erhöht, z.B. von früher 6 Mio. auf jetzt 12 Mio. Immer mehr Pixel drängen sich also auf gleich bleibendem Platz.

Bei ungünstigen Lichtverhältnissen erhöht sich dadurch die Wahrscheinlichkeit von Bildfehlern.

Also: Lassen Sie sich nicht vom Pixelwahn anstecken! Was aus Marketinggründen gut aussieht, ist nicht immer gut für die Bildqualität.

Und bedenken Sie beim Kamerakauf, wozu Sie Ihre Bilder wirklich verwenden wollen: Mit einer Auflösung von 6 bis 8 Mio. Pixel lässt sich locker ein gutes Aufsichtsbild der Größe 30 x 40 cm drucken bzw. ausbelichten. Wer nur Erinnerungsbilder im Format 10 x 15 cm will, kommt mit 5 bis 6 Mio. Pixel bestens zurecht. Fürs Internet braucht man noch weniger.

„Darf es etwas mehr sein?" Wenn das die charmante Metzgerei-Verkäuferin fragt, stimmen wir ja meistens zu. Aber vor dem Kamerakauf sollten wir uns auf eine ähnliche Frage im Fotogeschäft wappnen. Das Internet bietet dazu zahlreiche Möglichkeiten an.

Eine empfehlenswerte Adresse ist www.6mpixel.de.

Manfred Kriegelstein

Die Fotografie hat obsiegt!

Ohne den Zeitpunkt exakt bestimmen zu können, denke ich, dass vor ca. fünfzehn Jahren der Einfluss der digitalen Entwicklung auf die Amateurfotografie begann.

Jedenfalls erinnere ich mich an meinen ersten Workshop über digitale Bildbearbeitung, den ich in Linz 1993 leitete. Die damaligen Möglichkeiten von Photoshop waren noch sehr begrenzt und mit den heutigen CS-Versionen nicht annähernd vergleichbar. Aber – immerhin – es gab schon Beamer! Ich zeigte also ein Foto auf der Leinwand und bat das Publikum um eine Bildbesprechung.

Es kristallisierte sich schnell heraus, dass ein Stuhl störte, der sich in einer Ecke der Aufnahme befand. Also nahm ich den Stempel und retuschierte den Stuhl weg - ich glaube, wenn mir in diesem Moment Flügel gewachsen wären und ich als Engel durch den Saal geschwebt wäre, hätte ich keine größere Faszination hervorrufen können.

Wenn man sich überlegt, wie banal das heute klingt, kann man nicht nur ermessen, wie rasant die Entwicklung fortgeschritten ist, sondern auch wie selbstverständlich diese Neuerungen in der Fotoszene akzeptiert wurden.

Damals schon habe ich den seitdem oft zitierten Satz geprägt: „Wer jetzt nicht auf den digitalen Zug aufspringt, bleibt am (analogen) Bahnhof stehen". Ich weiß gar nicht, wie viele heute noch auf dem verwaisten Bahnsteig stehen und frieren...

Ich denke aber noch an die Ablehnung bis hin zu Anfeindungen, die mein frühzeitiges Engagement für die digitale Fotografie hervorgerufen haben.

Erinnern Sie sich noch an die ewig Gestrigen, die eine Trennung der Wettbewerbssparten in analog in digital gefordert hatten? Es ist schon erstaunlich, zu welchem Unsinn manche Menschen fähig sind, wenn sie mit neuen Situationen konfrontiert werden.

Aber das ist ja alles Schnee von gestern. Lassen Sie uns mal überlegen, was alles passiert ist und wo wir heute stehen.

Es gab ja damals Ängste, dass das Aufsichtsbild kaum noch eine Rolle spielen würde und alles über Beamer und Monitor abgewickelt wird. Das ist genauso wenig eingetreten wie das prognostizierte „papierlose Büro". Im Gegenteil: Das edle Aufsichtsbild in Form des FineArt-Druckes spielt heute eine wesentlich größere Rolle in der Bildpräsentation und -Bewertung als früher der konventionelle Fotoabzug.

Hätte es zum Beispiel vor fünfzehn Jahren jemand für möglich gehalten, dass ein deutscher mittelständischer Betrieb aus dem Solling einmal den Goldstandard für Präsentation in der Fotografie legen wird? Die Papierfabrik Hahnemühle ist mittlerweile Weltmarktführer in der Produktion von FineArt-Papieren und stellt nicht nur den Mercedes, sondern gewissermaßen den Maibach innerhalb der Druckmedien dar.Wer seine besten Bilder einmal mit einem professionellen Fotodrucker auf Hahnemühle PhotoRag oder dem neuen Baryta verewigt hat, rührt nichts anderes mehr an.

Diese Beobachtung habe ich in den letzten Jahren immer wieder gemacht.

Genauso wie ich vor Jahren einmal gesagt habe, dass eine rein analoge Fotografie in der Wettbewerbsfotografie kaum noch Chancen hat (eine Feststellung, die übrigens danach Wade Clutton von der PSA öffentlich wiederholte), so behaupte ich jetzt, dass bei anspruchsvollen Wettbewerben Abzüge von Schlecker & Co gegenüber einem FineArt-Druck kaum bestehen können.

Ich höre jetzt schon wieder die Aufschreie. Aber liebe Leser, so ist es eben. Ich habe selbst oft genug juriert, um es auch aus dieser Perspektive bestätigen zu können. Es ist manchmal zum Heulen, wie lieblos und dilettantisch viele Fotografen ihre Werke bei Wettbewerben präsentieren.

Warum hat denn nun die Fotografie obsiegt?

Ganz einfach: Sämtliche Neuerungen, so revolutionär sie auch waren, haben es nicht geschafft, die Fotografie in ihrem Kern zu verändern. Die Bildsprache ist erweitert worden um surreale Composings, die Präsentation ist ungleich perfekter, aber das Ziel des Fotografens, nämlich

Diese Aufnahme des verwaisten Vogelkäfigs aus dem Jahre 1977 gehört zu meinen allerersten Fotos.

Das waren die „Wilden Neunziger“ – meine Auseinandersetzung mit Photoshop

seine Umwelt fotografisch zu erfassen und zu subjektivieren, ist geblieben. Die Befürchtung, dass Fotografen dem virtuellen Spieltrieb erliegen und ein Erfüllungshilfe der Hard- und Software werden, ist – Gott sei Dank – nicht eingetreten.

Lassen Sie uns zum Schluss die Vorteile der digitalen Entwicklung zusammenfassen:

1. Sofortige Verfügbarkeit der Aufnahmen.

Sie haben eine unmittelbare Kontrolle über das Bild und können gleich reagieren. Erinnern Sie sich noch an die Zeiten, als sie sehnsüchtig auf die Warensendung aus Stuttgart warteten, um endlich die Papprähmchen von Kodak in der Hand zu halten?

2. Gesamter Fundus vor Ort.

Mit einem PhotoViewer wie zum Beispiel dem Epson P-5000 können Sie Ihr gesamtes Archiv immer bei sich führen.

Wenn Sie ein zweites Mal eine Fotoreise nach Lanzarote machen, können Sie heutzutage sofort auf die Bilder zurückgreifen, die Sie bereits vor einem Jahr gemacht haben und sie abgleichen. Früher hätten Sie Ihren Diaschrank in den Flieger packen müssen...

3. Erhebliche Einflussnahme durch Nachbearbeitung.

Sie können jetzt den Bildern ihren letzten subjektiven Schliff verpassen

4. Hochwertige Präsentationsmöglichkeiten.

Wie bereits gesagt: Es stehen jetzt alle Optionen des edlen FineArt-Drucks einschließlich diverser Layoutmöglichkeiten zur Verfügung.

5. Kostensenkung bei Verbrauchsmaterialien.

Speichermedien sind viel billiger als Filmmaterial. Edles FineArt-Material bewegt sich kostenmäßig im früheren Cibachromebereich, aber es fallen „Fehlentwicklungen“ durch falsche Farben, Fusseln, Probestreifen und schlechte Chemie weg. Dadurch entsteht natürlich auch Sparpotential.

6. Erheblich gestiegener Spaßfaktor

Das braucht man wohl nicht zu erklären. Jeder der digital arbeitet, weiß was ich meine.

Wo Licht ist, ist auch Schatten; es gibt natürlich auch einige Nachteile der digitalen Entwicklung:

1. Hohe Anfangs-Investitionen in Hard- und Software.

Allerdings fallen die Preise ständig und sind nicht mehr mit denen aus den Neunziger-Jahren vergleichbar.

2. Kompetenz im EDV-Bereich erforderlich.

Die nötige Kenntnis im Umgang mit Computer und Photoshop & Co ist sicherlich umfangreicher als früheres DuKa-Wissen.

3. Umgehung des Urheberrechtschutzes.

Dies halte ich für das größte Problem! Wer weiß wirklich wirklich, was mit unseren Daten passier,t die wir zu Wettbewerben, Verlagen oder Druckereien schicken? Durch die sekundenschnelle weltweite Verbreitung der Bilder über das Internet werden den Nachahmern natürlich auch Tür und Tor geöffnet.

Fazit:

Wenn man die Vorteile den Nachteilen gegenüber stellt, muss ich doch sagen: Ich empfinde es augenblicklich als eine tolle Zeit für Fotografen und bin glücklich, sie miterleben zu dürfen.

„Back to the roots“. Meine Vorliebe für morbide Ästhetik ist geblieben und Photoshop wird nur noch zur Optimierung eingesetzt - die Bildsprache liegt bereits bei der Aufnahme fest.

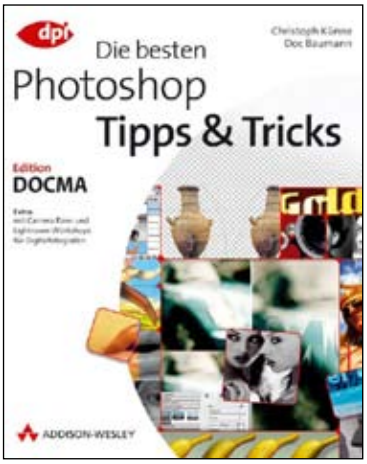
Gemafreies Musikarchiv

Rund 3000 Musiktitel auf 87 CDs. Sounds für alle Zwecke.
Direkt vom Komponisten.
Jetzt online probehören.
Oder fordern Sie unsere Demo-CD-ROM mit Suchmaschine an:

www.bluevalley.de

bluevalley – the music company
Kirchditmolder Straße 22
34131 Kassel

Aktuelle Buchtipps von Manfred Kriegelstein



Die besten Photoshop Tipps & Tricks

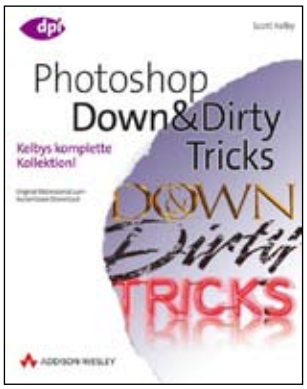
Doc Baumann/Christoph Künne

ADDISON-WESLEY – ISBN: 978-3-8273-2657-7
372 Seiten – 4-farbig, Bilderdruck (39,95 Euro)

Die Bücher vom „Doc“ zu rezensieren ist natürlich immer ein besonderes Vergnügen.

In dieser neuesten Veröffentlichung von Baumann und Künne haben sich die Autoren gezielt den Problemen des Photoshopalltags gewidmet. Viele Tricks und Lösungsvorschläge sind offensichtlich sehr praxisnah aus den Bedürfnissen und Fragen der Anwender entstanden. Wie aber immer bei diesen Autoren, man sollte schon gewisse Grundkenntnisse in Photoshop mitbringen.

Für den erfahrenen Anwender bringt dieses Buch wieder die gängige Erfahrung, immer dazu lernen zu können... Für Photoshopfreaks ein absolutes Muss!

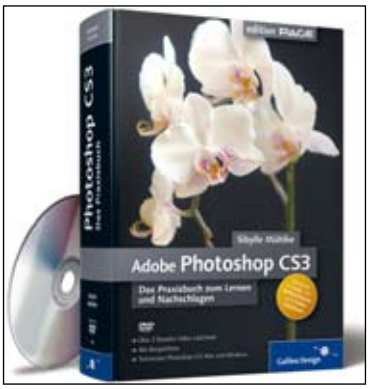


Photoshop Down & Dirty Tricks – Scott Kelby

ADDISON-WESLEY – ISBN: 978-3-8273-3210-1
312 Seiten – 4-farbig, Bilderdruck (39,95 Euro)

Der Pop-Star der internationalen Photoshop-Szene hat wieder zugeschlagen!
Scott Kelby hat so viele Funktionen und Auszeichnungen im Photoshopbereich, dass man alleine für die Aufzählung eine Seite brauchen würde. „Photoshop Down & dirty Tricks“ ist ja schon lange in der englischsprachigen Version ein Bestseller. Ich kann nur sagen „Danke“ an den Verlag für die deutsche Übersetzung - einfach super. Wer sich schon etwas mit Photoshop auskennt, kommt an dem Werk einfach nicht vorbei. Kelby zeigt in seiner unnachahmlichen Art Verfahrensweisen und Tricks in Photoshop, auf die sie niemals alleine gekommen wären!

Fazit: unbedingte Kaufempfehlung für alle, die mit Photoshop arbeiten!

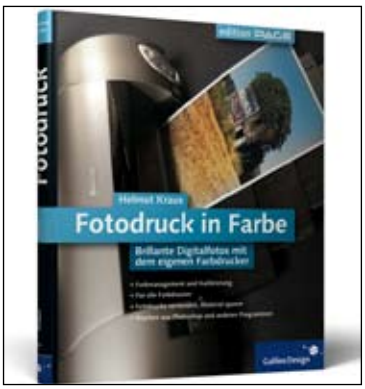


Adobe Photoshop CS3 – Das Praxisbuch zum Lernen und Nachschlagen

Sibylle Mühlke

Galileo Design – ISBN: 978-3-89842-888-0
1019 Seiten – komplett in Farbe mit DVD und Referenzkarte (49,90 Euro)

Diese überarbeitete Fassung des bereits bekannten Werkes zu CS2 gehört sicherlich wieder zu den Highlights der Photoshop-Literatur. In einem ungeheuren Umfang von über tausend Seiten vermittelt sie wirklich alles, was man über Photoshop in der aktuellen Version CS3 wissen sollte. Das Buch ist didaktisch hervorragend aufgebaut und verfügt über ungewöhnlich zahlreiche Abbildungen. Ein besonderes Schmanckerl ist die herausnehmbare Referenzkarte mit Shortcuts, die man so lange neben dem Bildschirm liegen lassen kann, bis die Tastaturbefehle in Fleisch und Blut übergegangen sind. Wer sich ernsthaft mit Photoshop beschäftigt, sollte diesem Buch unbedingt die benötigten sechs Zentimeter im Bücherschrank einräumen.



Fotodruck in Farbe – Helmut Kraus

Galileo Design – ISBN: 978-3-89842-569-8
222 Seiten – komplett in Farbe (29,95 Euro)

Es gibt kaum Literatur, die sich dem Problem des Druckens, insbesondere des FineArt-Drucks widmet. Das Buch von Helmut Kraus ist auch schon etwas länger auf dem Markt. Der Autor erklärt in verständlicher Weise viele kryptische Begriffe, die wir aus dem Druckdialog kennen. (Profil, perzeptiv, relativ farbmetrisch usw.). Helmut Kraus widmet sich ausführlich vielen gängigen Druckverfahren, wobei für viele Leser wahrscheinlich nur der FineArt-Druck mit Tintenstrahldruckern von Interesse ist.
Es wäre zu wünschen, dass sich die Verlage und Fachautoren intensiver dem Thema FineArt-Print widmen würden. Das Buch von Helmut Kraus ist augenblicklich eines der wenigen, das etwas Licht in das Dunkel der Druckerschwärze bringt...

Fotoausstellung „Bahnhofswelten" in Berlin eröffnet

Am 18. September dieses Jahres gab der Geschäftsführer des Vereins „Allianz pro Schiene", Dirk Flege, im Berliner Bundesverkehrsministerium das Ergebnis der Wahl der Bahnhöfe des Jahres 2008 bekannt. Die begehrte Auszeichnung für besonders kundenfreundliche Bahnhöfe ging an die Hauptbahnhöfe Karlsruhe und Schwerin.

Im Beisein von Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee eröffnete Dirk Flege auch die Foto-Ausstellung „Bahnhofswelten", deren Schirmherrschaft der Bundesverkehrsminister übernommen hat.

In dieser Ausstellung finden sich auch Bilder, die von Mitgliedern der BSW-Fotogruppen erstellt wurden, so dass Hauptbeauftragter Horst Wengelnik eingeladen war, die BSW-Fotogruppen dort zu vertreten Die Veranstaltung bildete ein ideales Forum, um uns vorzustellen. Die Resonanz der Gespräche war durchweg sehr positiv.

Martin Waldenburger, Leiter der Bereiche Marketing, Spender- und Vorstandsarbeit, Soziales beim BSW, und Horst Wengelnik mit Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee

BSW-Fotogruppe Lauda

Kleines Kaleidoskop aus 25 Jahren Fotofreude

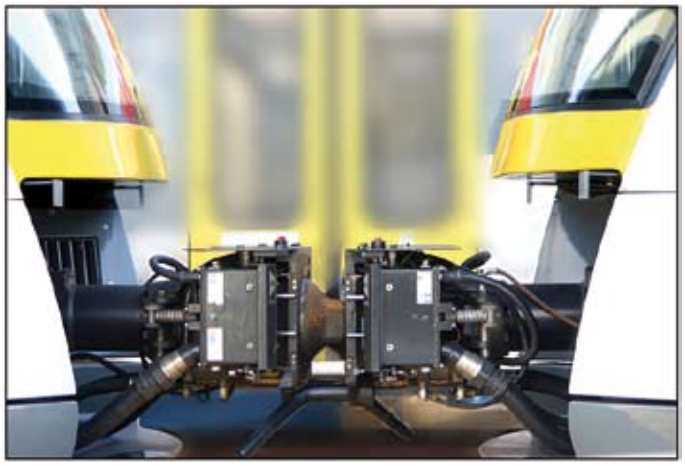
In der vorigen Ausgabe der Sammellinse berichteten wir vom 25-jährigen Jubiläum der BSW-Fotogruppe Lauda, einer besonders rührigen Gruppe, die von ihrer Gründung bis heute mit immer neuen Aktivitäten aufwartet. Selbstverständlich steht dabei die Fotografie und das Experimenten mit dem Bild im Vordergrund.

Gruppenleiter Dieter Göbel ist sich aber der Zustimmung seiner Fotofreundinnen und Fotofreunde sicher, wenn er als wesentliches Fundament für ein funktionierendes Gruppenleben auch die Pflege der menschlichen Beziehungen und gesellschaftliche Veranstaltungen hervorhebt.

Die Laudaer BSW-Fotogruppe legt –durchaus erfolgreich – besonderen Wert darauf, als Gruppe in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden. Die Leistungen der Gruppe sollten nach ihrer Überzeugung vor den Einzelleistungen dargestellt werden.

Aus diesem Grund wird hier auch ein kleines Kaleidoskop der Werke verschiedener Gruppenmitglieder aus mehreren Jahren vorgestellt, ohne einzelne Gruppenmitglieder besonders hervorzuheben.

Mehr zur BSW-Fotogruppe Lauda finden Sie im Internet unter www.fotogruppe-lauda.de.



Wege zum guten Bild

Erfolgreiche BSW-Fotografen geben Tipps

Alfred Söhlmann

Dynamik und Bewegung in der Fotografie

Zuerst denkt man bei diesen Begriffen wohl an Sportaufnahmen, es gibt jedoch abweichend davon auch viele andere Einsatzmöglichkeiten. Ich möchte Ihnen einige Tipps und Tricks dazu verraten. Sehr schwer zu fotografieren sind vor allem Ballsportarten, da die Bewegungsabläufe nur bedingt voraus berechenbar und äußerst schnell sind. Daher sind gute Schnappschüsse, die rasante Spielszenen zeigen, im Amateurbereich sehr selten.

Ich selbst habe keine Spezialobjektive und auch keine extrem schnelle Kamera, daher schaffe ich beim Handball mit höherer Empfindlichkeit (1000 ASA) und setze ein externes Blitzgerät ein, das ich meist im Rear-Modus (Blitz auf zweitem Verschlussvorhang) betreibe. Dadurch sind Aufnahmen möglich, die Bewegung und Schärfe zeigen.

Einem Sportfotografen kann man damit kaum Paroli bieten, die entsprechende teure Ausrüstung muss durch Kreativität ersetzt werden. Wer sich in diesem Metier versuchen will, sollte sich mit den Möglichkeiten seiner Geräte vertraut machen und vor allem viel Geduld mitbringen.

Die Position knapp neben dem Tor ist zwar sehr interessant, aber auch sehr gefährlich. So brachte sie mir schon eine „Lochkamera" ein, denn ein abgefälschter Ball riss meinen Blitz mitsamt dem Blitzschuh aus dem Gehäuse. Hier hätte sich eine entsprechende Kameraversicherung gelohnt.

Bei rasanten Sportarten stellt die Focussierung das Hauptproblem dar. Ich verwende meist ein Einbeinstativ, stelle den kontinuierlichen Autofocus mit einem mittigen Messfeld ein und visiere das wichtigste Bildelement an. Sobald es sich bewegt, reagiert der Autofocus, im richtigen Moment abgedrückt erhalte ich ein scharfes Bild, wenn die Belichtungszeit passend gewählt ist.

Die knackige Schärfe auf dem Radfahrer und wenig Tiefenschärfe, bedingt durch die hohe Brennweite von 300 mm und große Blendenöffnung, unterstützte ich durch den nachträglichen Einsatz eines radialen Filters.

Besonders reizvoll ist die Kombination aus Bewegung und statischen Elementen. Hier aus der Hand fotografiert, nachdem ich eine schattige Stelle fand, an der eine relativ lange Belichtungszeit (etwa 1/30 sec.) möglich war.

Hier eine Situation, die mit dem Bild des Läufers rechts unten auf der gegenüberliegenden Seite vergleichbar ist, jedoch mit einem Stativ realisiert.

Bewegung findet man beispielsweise auch bei Musikern, Tänzern, Schauspielern. In diesem Beispiel arbeitete ich mit relativ langer Belichtungszeit, um die Bewegungen einzufangen, setzte abschließend einen reduzierten Blitz, der die Gesichtszüge gerade noch andeutet.

Langzeitaufnahme frei aus der Hand, mit nachvollzogener Bewegung der Kamera.

Mit Stativ, jedoch ohne Blitzeinsatz, wurde diese Aufnahme erstellt. Eine relativ lange Belichtungszeit fing die Bewegungen der Sängerin ein. Die Umsetzung in ein blau getontes S/W-Bild erfolgte nachträglich per Photoshop.

Diese Aufnahme erstellte ich aus dem fahrenden Auto, indem ich die Kamera auf das Armaturenbrett legte und während der Fahrt auslöste. Hier verbinden sich vertikale und horizontale Bewegungen, die mittels Photoshop noch etwas verstärkt wurden.

Sie sehen: „Dynamik und Bewegung" – auch in Kombination mit statischen Elementen – ist ein vielfältiges Motivgebiet. Wer sich mit diesem Thema auseinandersetzt, kann (und muss) seine Kameraausrüstung richtig kennenlernen und fordern. Viel Spaß beim experimentieren!

Alfred Söhlmann

Wie und wo entsteht die Sammellinse?

Die BSW-Fotogruppe Landshut war life dabei

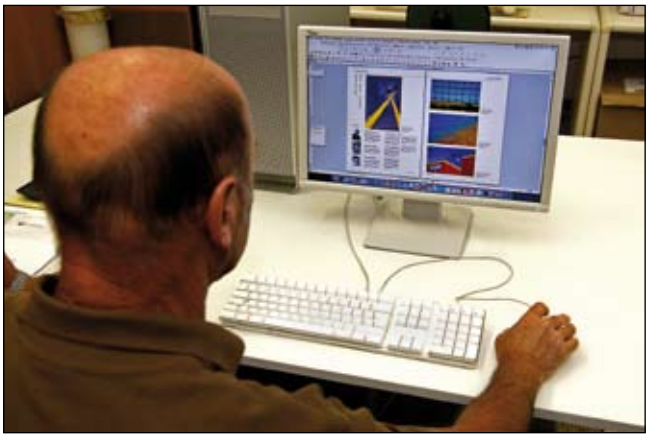
Ohne Ihre Beiträge, liebe Leserinnen und Leser, gäbe es keine Sammellinse. Wenn man die Schritte betrachtet, die zur Fertigstellung unseres Fachjournals führen, liegt der Ursprung im Wesentlichen bei den Mitgliedern der BSW-Foto- und Filmgruppen. In der Redaktion werden die Beiträge dann sortiert und für die weitere Bearbeitung vorbereitet. Und bevor die fertigen Exemplare in Ihrem Briefkasten landen, müssen sie natürlich gedruckt, geheftet und versandt werden.

Diese letzten Schritte beobachteten Lothar Limmer, Fritz Müller und Anton Schmaus von der BSW-Fotogruppe Landshut bei der Firma HAUSLER GmbH, die unsere Sammellinse herstellt. Herzlichen Dank an Herrn Franz Schönberger, der spontan den Betrieb für unsere Fotografen öffnete. So konnten sie mit ihren Kameras bei der „Geburt" der vorigen Ausgabe der Sammellinse den Fachleuten über die Schultern schauen und das interessante Geschehen dokumentieren.

Einige ihrer Eindrücke geben wir hier an die Leserinnen und Leser der Sammellinse weiter.

(Ob sich die Mitarbeiter der Fa. Hausler bei jedem Sammellinse-Druck standesgemäß mit unseren T-Shirts kleiden?)

Die Daten sind angekommen,



...werden überprüft und...

...mit dem Kunden in der Vorstufe besprochen.

Es folgt die Endkontrolle der Fime

So sieht eine Druckplatte im Druckwerk aus

Reinigung der Form

Unbedrucktes Papier am Stapelanleger

Vier Farben wollen genau eingepasst werden

Die Sammellinse in Planobogen

...und in der Schneidemaschine

Jetzt werden die Planobogen auf Format gefalzt...

...und im Sammelhefter mit Draht im Rücken geheftet

Fertig! Ab zum Kunden

Das Team der Druckerei
mit „Gastarbeiter" Lothar Limmer vom BSW.

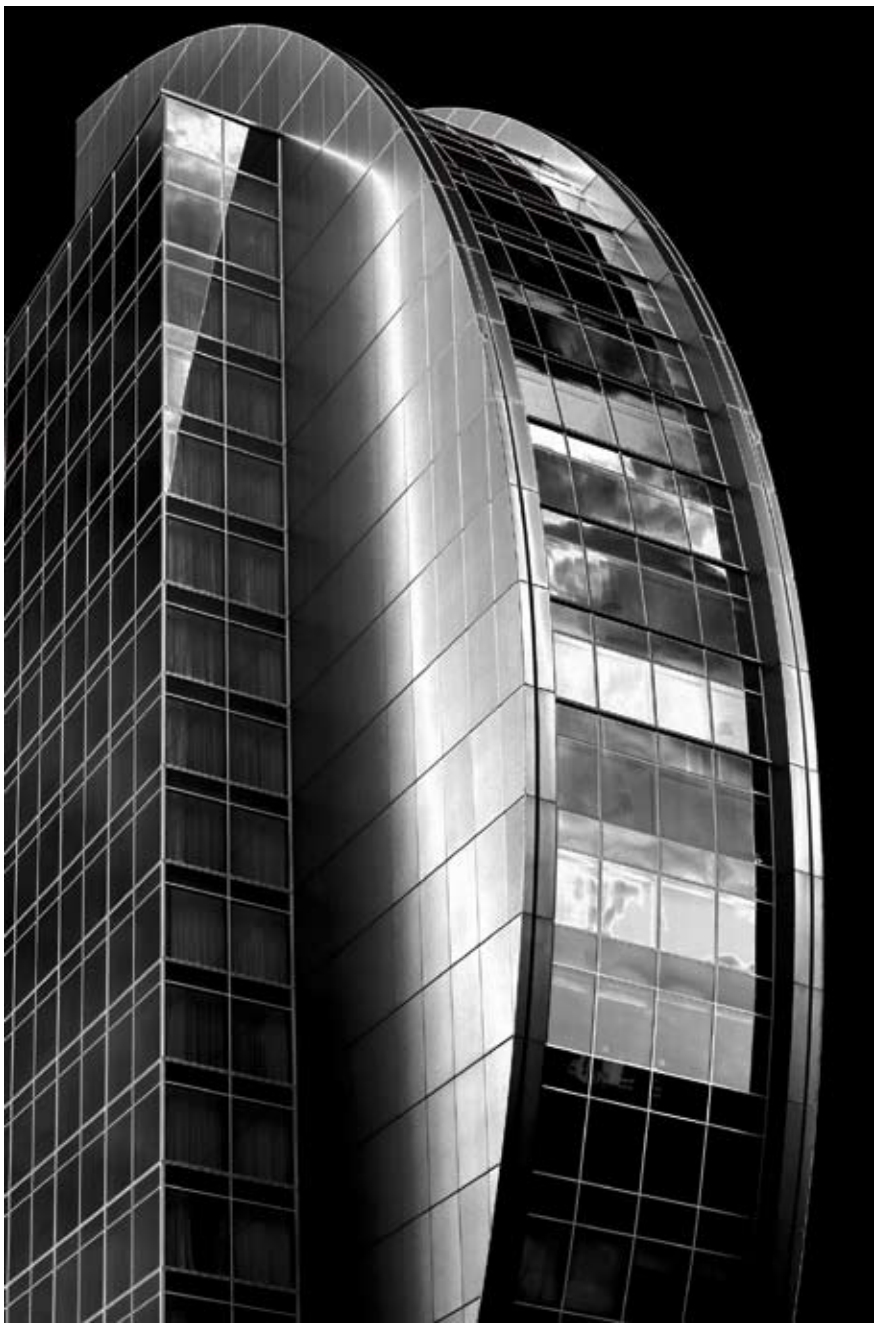
Sammellinse Leserwettbwerb 3/2008

Klare Linien

Platz 1 Roter Stuhl Marion Schmid, Hannover

Die nächsten Wettbewerbsthemen Was ist gefragt?

Termin	Thema	Tipps zur Themenumsetzung
01.12.08	Energie	Zu diesem Thema bietet sich die fotografische Umsetzung zahlreicher Aspekte an. Z.B.: „Energiefresser", „Energie-Sparen", „Energie-Nutzung (Heizen, Kühlen, Fortbewegen, Bremsen, Beleuchtung, Produktion usw.)","Energiegewinnung". Aber auch: „Energische Menschen".
01.04.09	Alter schützt vor Torheit nicht	Gefragt sind lustige oder nachdenkenswerte Szenen. Schnappschuss oder Inszenierung, real oder in der Phantasie. Keine diskriminierenden Bilder kranker oder verwirrter Menschen!
01.08.09	Durchblicke, Ausblicke, Einblicke	Ein Blick wird zum Durch-, Ein- oder Ausblick, wenn die Brille, das Fernglas, das Fenster, die Tür, der Gipfel, der Turm usw. mit ins Spiel bzw. Bild kommen. Man kann aber auch durch ein Thema, eine Aufgabe usw. „durchblicken". Oder: Man hat „Einblick" ins Geschehen. Oder „Der Ausblick auf bessere Zeiten"
01.12.09	Objekt der Begierde	Was kann man nicht alles begehren: Leckeres Essen, Schuhe, Fernseher, Computer, die Frau des Nachbarn, Freizeit, Feierabend, Urlaub… Eigentlich gibt es zu diesem Thema keine Grenzen.



Platz 2 Hotel Hans Steinhäuser, Frankfurt/Main

Die Jury

Hans-Jürgen Fess

Langjähriges Mitglied im Camera-Club Markt Schwaben und erfolgreicher Wettbewerbsfotograf. Präsentiert seine Werke auch in Einzelausstellungen.

Ewald Kahlbacher

(MVÖAV, EFIAP) Seit 26 Jahren Mitglied im Eisenbahner-Fotoclub Linz. Langjährige Erfahrungen als Juror und Wettbewerbsfotograf. Schwerpunkte sind Reise-, Natur- , Makro- und Sportfotografie.

Sebastian Kugler

Leiter der Glonner Fotofreunde.

Meine Schwerpunkte sind Akt-, Architektur- und Landschaftsfotografie, natürlich in S/W (Infrarot).

Kommentare der Jury

Hans-Jürgen Fess: Das Thema Klare Linien wurde sehr vielseitig und variantenreich umgesetzt. Ich fand es positiv, dass unter der Vielzahl der Exponate viele gute Arbeiten waren, was die Entscheidung nicht gerade einfach machte. Es ist schon so, dass die richtige Wahl unter den ersten 10 zu finden war, was das Ergebnis auch ausdrückt.

Für mich persönlich war wichtig, ob bei der Betrachtung des Bildes das Thema sofort ins Auge sprang; erst dann kamen die weiteren Kriterien zum Tragen. Leider wurden auch viele Bilder vorgelegt, die ich nicht als wettbewerbswürdig einstufen würde.

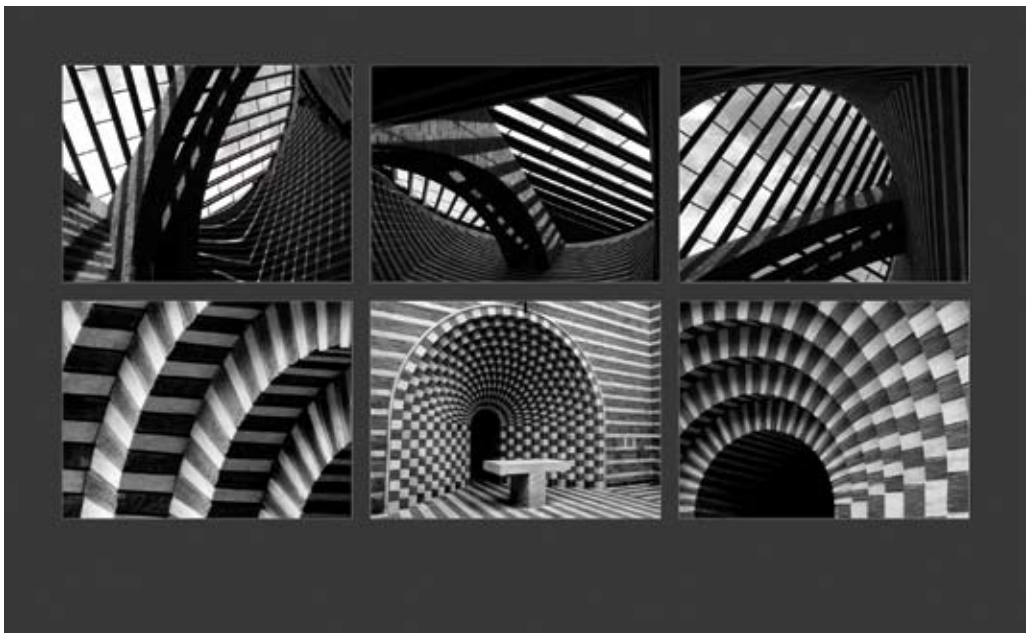
Ewald Kahlbacher: Auf den ersten Blick ist das Bild von Gaby Kniep „Linien", das den 8. Platz belegt, ein tolles Schwarz/Weiss Foto - dann fragt man sich allerdings: „Hat die Fotografin es so gesehen und fotografiert? Ist sie eine EBV Künstlerin?" Egal – das Bild spricht mich an, die angeschnittenen Personen lassen Interpretationen zu und man muss (soll) nicht immer alle Regeln befolgen. Das Thema wurde punktgenau getroffen.

Sebastian Kugler: Es wurden viele gute Arbeiten eingereicht. Auch bekannte Motive wurden peppig und modern umgesetzt. Negativ aufgefallen ist mir jedoch, dass bei manchen Fotos die digitale Bearbeitung am Computer nicht gründlich genug ausgeführt wurde. Zu kleine Bildformate sollten zum Wettbewerb nicht zugelassen werden.

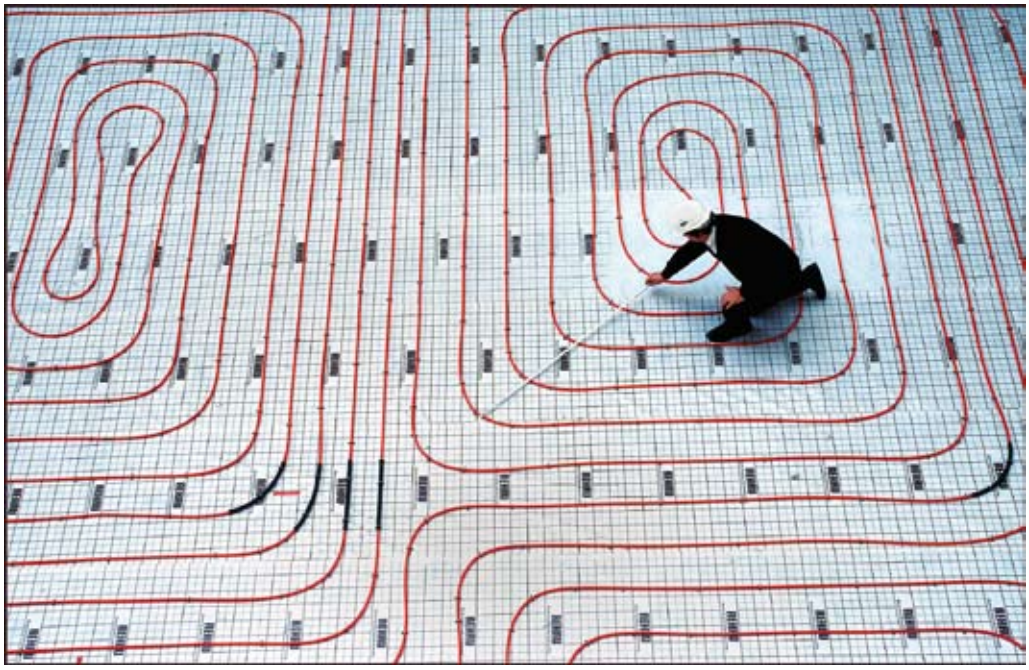
Mein Favorit ist das auf Platz 5 gesetzte Tableau „Kirchenstruktur" von Matthias Effinger. Jedes einzelne Bild daraus würde sich für ein Siegerbild eignen. Er hat sein Werk sehr harmonisch und sorgfältig gestaltet. Durch die monochrome Umsetzung hat er die Aussage der klaren Linien verstärkt.

Platz 3 Prachtbau Friedrich Müller, Landshut

Platz 4 Chrissi Lothar Amtmann, Würzburg



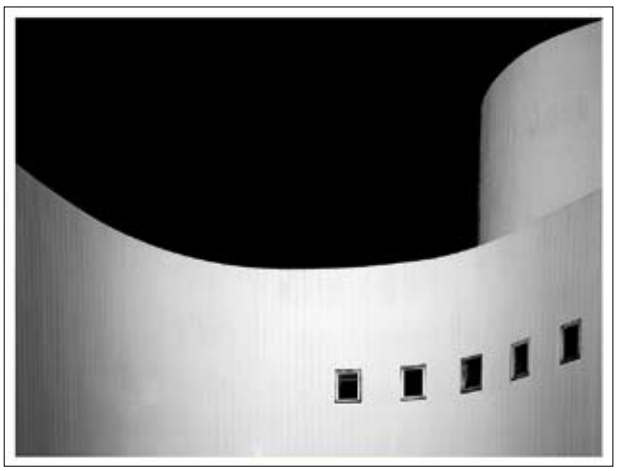
Platz 5 Kirchenstruktur
Matthias Effinger, Sigmaringen



Platz 6 Fußboden
Jürgen Stichweh, Hannover

Platz 8 Linien
Gaby Kniepr, Essen

Platz 7 Institut du Monde Arabe Paris Amelie Möbius, Hamburg-Altona

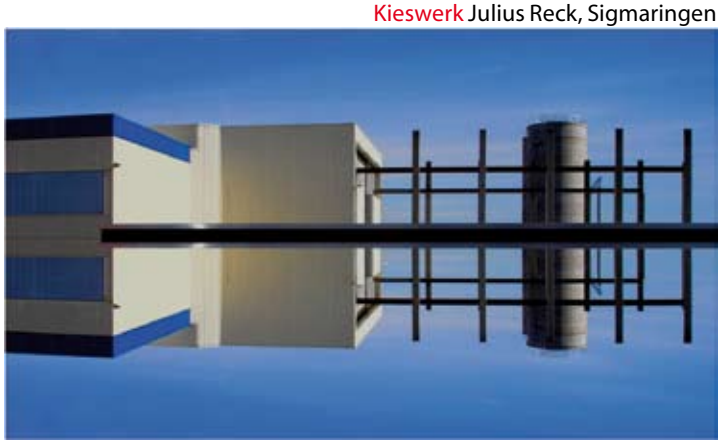


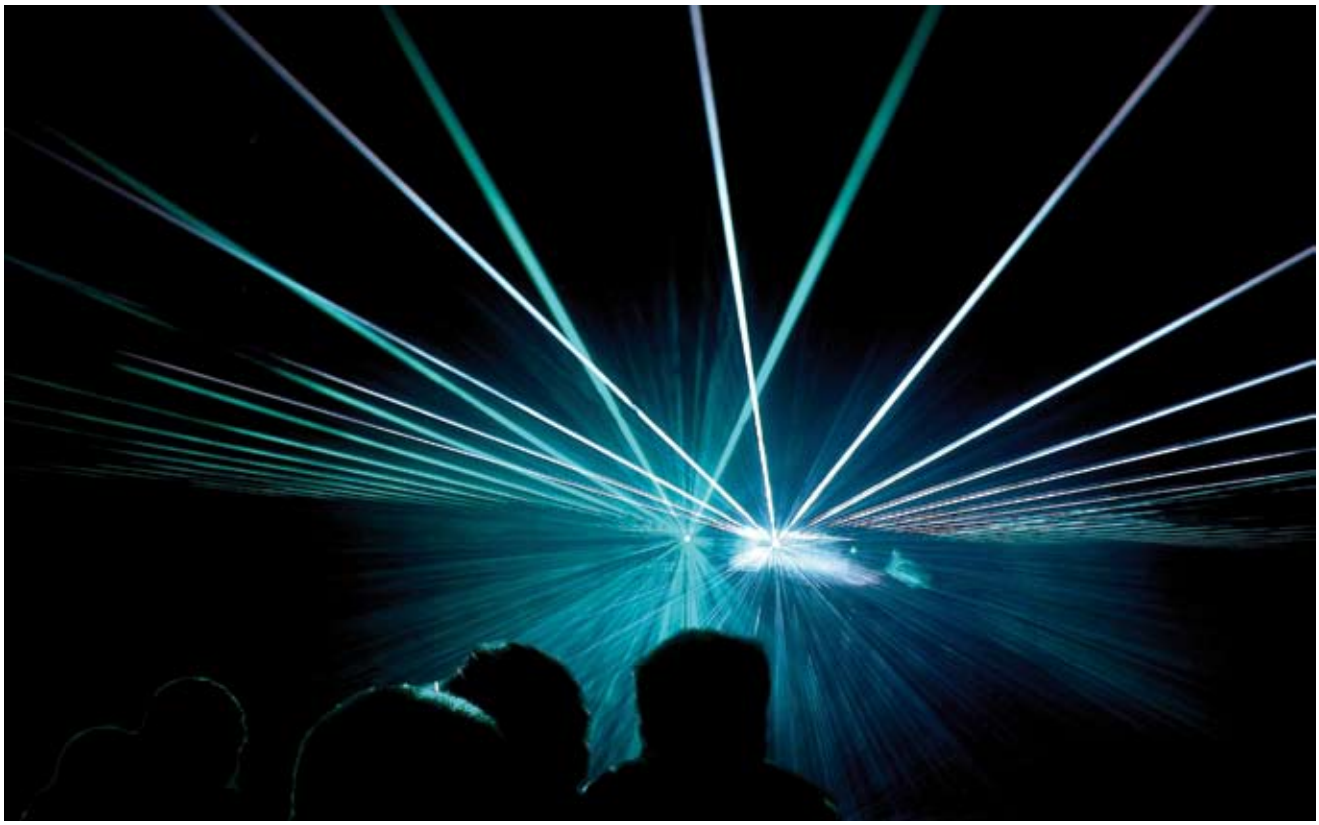
Oper Düsseldorf Herbert A. Franke, Kassel

Speicherstadt Stephan Wippermann, Hamburg-Altona,

Bankgebäude Hans Müller, Osterburken

Kieswerk Julius Reck, Sigmaringen





Platz 10 Licht Wolfgang Wachter, Osterburken

Platz 9 Licht Herbert Hanauer, Weiden/Opf.

Die nächsten Themen

	Einsendeschluss
Energie	**01. 12. 2008**
Alter schützt vor Torheit nicht	**01. 04. 2009**
Durchblicke, Ausblicke, Einblicke	**01. 08. 2009**
Objekt der Begierde	**01. 12. 2009**

Beachten Sie die Erläuterungen auf Seite 18!

Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind alle BSW-Spender und BSW-Fotogruppenmitglieder. Pro Einsender können 3 Fotos zum jeweils ausgeschriebenen Thema als Aufsichtsbild, Bilddatei oder Dia eingesandt werden. Die Fotos dürfen vorher auf keiner BSW-Bundesfotoschau angenommen oder ausgezeichnet worden sein. Sämtliche Bildrechte müssen beim Autoren liegen, evtl. Rechtsansprüche Dritter werden vom Bildautor abgedeckt.

Aufsichtsbilder sind unaufgezogen im Format 13 x 18 cm bis 20 x 30 cm einzusenden. Auf der Bildrückseite ist links unten der Bildzettel anzubringen, auf dem Autor, Autorennummer, Adresse, Fotogruppe und Bildnummer (1 - 3) einzutragen sind.

KB-Dias müssen gerahmt sein. Sie sind mit Permanentschreiber zu beschriften und mit einem Farbpunkt rechts oben (Dia Kopf stehend), Autorenname, Fotogruppe und Bildnummer zu kennzeichnen.

Bilddateien müssen im JPG-Format (Stufe 12), gespeichert sein und eine lange Bildkante von 2048 Pixel aufweisen, um im Falle eines Abdrucks eine ausreichende Qualität zu gewährleisten (z.B. 2048 x 1536 Pixel), Die Bilddateien müssen so abgespeichert sein, dass das Bild seitenrichtig geöffnet wird. Der Dateiname setzt sich aus BSW-Autorennummer, Bildnummer und Bildtitel (max. 10 Zeichen) zusammen. Beispiel: 901701-1-Muster.jpg.

Alle Bilddaten einer einsendenden Gruppe müssen auf einer CD-Rom (sofern die Kapazität ausreicht) gespeichert werden. Die CD-Rom ist zu kennzeichnen. Beispiel: Fotogruppe Musterstadt – SL-Wettbewerb 01-2009 – „Alter schützt vor Torheit nicht".

Alle Aufsichtsbilder, Dias und auf CD-Rom gespeicherte Bilddateien sind zusammen mit einer Bildliste an den Ausrichter zu schicken.

Neue Einsendeanschrift bis 01. 08. 2009:

BSW Fotogruppe Hamburg-Altona
Mirko Voß
Sülldorfer Landstr. 208
22589 Hamburg

Die Fotos werden zum Jahresende an die Fotogruppe zurückgesandt. Alle Aufnahmen dürfen in die BSW-Bilddatenbank aufgenommen, für Bildbesprechungen und für BSW-Präsentationen verwendet werden.

Die Plätze 1 bis 5 der einzelnen Wettbewerbe werden mit Urkunden ausgezeichnet, die ersten 3 Plätze erhalten zusätzlich Sachpreise.Der Gesamtsieger der 3 Themenwettbewerbe eines Jahres bekommt die „Super-Linse" und darf sich auf einer Doppelseite der Sammellinse mit seinen Werken präsentieren. Die erfolgreichste Fotogruppe erhält ebenfalls eine Doppelseite. Die 5 bestplatzierten Teilnehmer in der Jahreswertung werden mit Urkunden, die 3 ersten Plätze zusätzlich mit Sachpreisen ausgezeichnet.

Bayernwerk Albert Liebl, Schwandorf

Keilfront Joachim Lukas, Hamm

Klare Linien 3 Sieglinde Jurak, Duisburg-Wedau

Spuren im Sand Gerlinde Söhlmann, Würzburg

Ergebnis der dritten Runde „Klare Linien“ und Gesamtergebnis 2008

Autor	Gruppe	Bild 1	Bild 2	Bild 3	Su	Ges
Herbert Hanauer	Weiden/Opf.	22	25	26	73	197
M. Stegerwald	Würzburg	25	26	19	70	194
Hans Steinhäuser	Frankfurt/Main	18	23	26	67	173
Gaby Kniep	Essen	26	22	18	66	186
Friedrich Müller	Landshut	26	19	21	66	66
Rainer Lenga	Essen	21	20	24	65	183
Joachim Lukas	Hamm	21	22	22	65	151
Julius Reck	Sigmaringen	21	24	20	65	180
Gerlinde Söhlman	Würzburg	23	20	22	65	153
Matthias Effinger	Sigmaringen	16	26	22	64	163
J. Niederbuchner	Traunstein	19	24	21	64	140
Anton Schmaus	Landshut	16	23	24	63	174
Peter Kniep	Essen	19	21	22	62	184
Herbert A. Franke	Frankfurt/Main	21	25	16	62	123
Wolfgang Wachter	Osterburken	18	18	26	62	168
Hans Müller	Osterburken	23	19	20	62	140
Jürgen Stichweh	Hannover	26	17	18	61	102
Albert Barany	Sigmaringen	21	19	21	61	109
Hugo Stohr	Sigmaringen	24	18	19	61	174
Lothar Amtmann	Würzburg	21	14	26	61	194
St. Wippermann	HH-Altona	17	18	25	60	185
Udo Leopold	Essen	17	21	22	60	158
Dieter Göbel	Lauda	22	17	21	60	159
Heinz Eilers	Hannover	21	20	18	59	150
Uwe Schelle	Hannover	19	22	18	59	153
Anna Thielen	Freilassing	14	23	22	59	136
Irene Hanauer	Weiden/Opf.	19	18	22	59	173
Helmut Meier	Weiden/Opf.	16	19	24	59	171
Gisela Seifert	HH-Altona	23	19	16	58	103
Heidi Jacobs	Hannover	22	13	23	58	150
Reinhold Remy	Essen	26	17	15	58	148
Kosmas Lazaridis	Essen	20	22	16	58	178
Wilfried Gotthardt	Würzburg	19	21	18	58	178
Christian Moos	Hannover	22	20	15	57	148
Karl Heinz Leiser	Einzeleins.	19	20	18	57	163
Hartmut Wentz	Sigmaringen	24	18	15	57	154
Hans Dieter Peters	Frankfurt/Main	22	12	22	56	56
Wolfgang Frenke	Frankfurt/Main	23	16	17	56	160
Hans Peter Fischer	Saarbrücken	18	21	17	56	56
Ameli Möbius	HH-Altona	26	14	15	55	137
Sonja Trautmann	Hannover	21	16	18	55	122
Helmut Maisch	Osterburken	22	15	18	55	161
Hans Fischer	Würzburg	18	17	20	55	92
Günter Giessler	Würzburg	14	22	19	55	155
Ute Bartels	HH-Altona	19	19	16	54	84
Bertold Schulz	Hannover	18	16	20	54	135
Susanne Reinhold	Essen	19	15	20	54	172
Helmut Stelzner	Frankfurt/Main	15	18	21	54	145
Reinhold Hofmann	Lauda	15	19	20	54	135
Werner Bärtle	Sigmaringen	20	17	17	54	101
Anton Maltan	Freilassing	19	17	18	54	54

Autor	Gruppe	Bild 1	Bild 2	Bild 3	Su	Ges
Dieter Kupitz	Würzburg	11	22	21	54	133
Heinz Mölleken	Duisb./Wedau	22	19	12	53	135
Thomas Auga	Essen	11	20	22	53	91
Heinrich Flieger	Weiden/Opf.	15	18	20	53	105
Alexander Merkel	Osterburken	17	21	14	52	52
Gisela Franck-Karl	Karlsruhe	16	18	18	52	84
Anton Niederecker	Landshut	17	17	18	52	52
Hans Daffner	Landshut	19	14	19	52	159
Thomas Reichel	Schwandorf	18	20	14	52	169
Hans Wohlfart	Würzburg	14	19	19	52	128
Hans G. Geins	Würzburg	15	16	21	52	150
Thomas Kuhn	Reutlingen	20	17	14	51	51
Johann Schild	Freilassing	16	18	17	51	51
Johann Marx	München I	16	18	17	51	153
Willy Reinmiedl	Traunstein	16	17	18	51	178
Alfred Söhlmann	Würzburg	19	12	20	51	175
Werner Knoblach	Würzburg	18	14	19	51	126
Gerda Rausch	Würzburg	20	14	17	51	136
Edith Eilers	Hannover	20	17	13	50	134
Rüdiger Drenk	Essen	16	20	14	50	112
Andy Kassier	Essen	18	12	20	50	92
Jochen Haase	Frankfurt/Main	18	13	19	50	50
Erhard Kolesinski	Osterburken	16	14	20	50	119
Rüdiger Hartmann	Sigmaringen	19	16	15	50	151
Alexandra Asen	Freilassing	14	18	18	50	95
Sieglinde Jurak	Duisb./Wedau	13	13	23	49	112
Sven Göbel	Lauda	13	20	16	49	129
Edgar Mutschler	Osterburken	11	14	24	49	103
Elmar Restle	Sigmaringen	17	18	14	49	151
Jürgen Hirsch	Würzburg	15	15	19	49	152
Marion Walter	Hannover	15	15	18	48	82
Rainer Kuhn	Reutlingen	19	18	11	48	140
Gabriel Reiner	Sigmaringen	17	18	13	48	168
Werner Hermann	Karlsruhe	18	17	13	48	76
Ekkehardt Fechner	Landshut	14	15	19	48	119
Walter Gradl	Schwandorf	18	14	16	48	78
Klaus Schumann	Lüneburg	21	12	14	47	139
Hermann Ansbach	Göttingen	19	15	13	47	47
Ulrich Walter	Hannover	19	12	16	47	125
Rudi Zoch	Hamm	17	15	15	47	132
Gerhard Braun	Saarbrücken	15	18	14	47	117
Wolfgang Beckert	Osterburken	21	13	13	47	95
Klaus Siebler	Weil am Rhein	17	18	12	47	107
R. Josiptschuk	Weil am Rhein	16	18	13	47	125
J. Wolaschka	Freilassing	14	17	16	47	63
Stephan Lukanow	Traunstein	15	18	14	47	149
Roswitha Mager	Traunstein	16	16	15	47	134
Albert Liebl	Schwandorf	22	16	9	47	126
Erich Geisel	Frankfurt/Main	14	14	18	46	109
Hans-J. Buchmaier	Osterburken	22	16	8	46	46
Otto Schmidt	Freilassing	17	14	15	46	46

Autor	Gruppe	Bild 1	Bild 2	Bild 3	Su	Ges
Irmgard Sell	Würzburg	14	20	12	46	141
Alex Kreter	Hamm	13	16	16	45	57
Peter Reichert	Viersen	16	13	16	45	117
Frank Hoffmeister	Frankfurt/Main	19	13	13	45	75
Günter Bösch	Hamm	17	12	15	44	96
Hermann Thees	Karlsruhe	16	15	13	44	94
Hans Niedermann	Freilassing	11	14	19	44	86
Gerhard Herzig	Duisb./Wedau	13	12	18	43	107
Rainer Winz	Viersen	17	14	12	43	43
Erich Hellmann	Lauda	15	16	12	43	43
Willi Josiptschuk	Weil a. Rhein	14	15	14	43	114
Dieter Habinger	Schwandorf	7	18	18	43	93
W. Schumann	Lüneburg	14	16	12	42	115
Heinz Bartel	Essen	17	11	14	42	76
Irmtraut Geisel	Frankfurt/Main	16	11	15	42	114
Horst Schmier	Frankfurt/Main	14	14	14	42	135
Walter Kaub	Osterburken	13	13	16	42	144
Jo Bathmann	Traunstein	18	12	12	42	50
Helmut Gurdan	Schwandorf	14	14	14	42	93
Gerlinde Lang	Würzburg	14	17	11	42	127
Anja Riekenberg	Hannover	16	14	11	41	121
Reinhold Klein	Ahrweiler	15	11	15	41	136
Ursula Ehrmann	Osterburken	14	15	12	41	69
Othmar Walzel	Osterburken	9	15	17	41	120
Andreas Kuhn	Reutlingen	13	13	15	41	41
Wolfgang Stumpp	Sigmaringen	9	17	15	41	108
Bernhard Laufer	Weil a. Rhein	14	14	13	41	108
Michael Danner	Schwandorf	15	11	15	41	41
Marion Schmidt	Hannover	13	27		40	40
Marita Bösch	Hamm	15	11	14	40	110
Paul Heublein	Viersen	15	11	14	40	74
Annelies Goller	Bietigh.-Biss.	12	16	12	40	143
Helmut Brabenetz	Landshut	17	11	12	40	113
Ursula Mente	Göttingen	14	12	13	39	54
Brunhilde Schulze	Göttingen	9	16	14	39	39

Autor	Gruppe	Bild 1	Bild 2	Bild 3	Su	Ges
Heinz Jänicke	Lauda	12	13	14	39	106
Gerhard Englisch	Ahrweiler	12	12	15	39	101
Katrin Beck	HH-Altona	11	13	14	38	38
Sabine Hoherz	Weil a. Rhein	12	10	16	38	104
Peter Mikic	Landshut	17	9	12	38	66
Franz Schörner	München I	16	11	11	38	127
Monika Wergin	Lüneburg	14	15	8	37	102
Renate Zoch	Hamm	10	12	15	37	99
Günter Wagener	Frankfurt/Main	12	15	10	37	110
Marianne Siebler	Weil a. Rhein	11	13	13	37	111
Karl-H. Fuhrmann	Göttingen	15	12	9	36	57
Ernst Buntrock	Viersen	13	11	12	36	104
Iris Hoffmeister	Frankfurt/Main	10	12	14	36	72
Norbert Hoherz	Weil a. Rhein	9	12	15	36	115
Manfred Fuhrmann	Aue	15	7	13	35	78
Irmgard Fuhrmann	Göttingen	9	12	14	35	35
Werner Heinze	Frankfurt/Main	15	12	8	35	113
Günter Petry	Hannover	14	11	8	33	85
Stefan Appel	Viersen	13	9	10	32	76
Klemens Wohlfart	Würzburg	11	12	9	32	32
Günter Sippel	Frankfurt/Main	14	9	8	31	101
Eugen Wolf	Osterburken	11	11	9	31	98
Renate Heinze	Frankfurt/Main	10	8	12	30	91
Horst Mente	Göttingen	8	8	13	29	68
Karl Ihle	Karlsruhe	11	18		29	29
Klaus Neubert	Essen	7	9	12	28	110
Siglinde Wißgott	Weil a. Rhein	8	6	14	28	28
Wolfgang Nätscher	Würzburg	15	12		27	27
Gertrud Laufer	Weil a. Rhein	16	10		26	71
Siegfried Stillings	Duisb./Wedau	17			17	17
Hans Glöckle	München I	16			16	25
Gudrun Wirth	Göttingen	15			15	33
Josef Hofmann	Traunstein	14			14	109
Andreas Stopp	Aue	13			13	13
Christian Gruber	Rosenheim	10			10	10

Herzliche Glückwünsche den Gewinnern
Danke an alle Teilnehmer

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern dieser letzten Runde des Sammellinse-Leserwettbewerbs 2008. Die Qualität vieler Bilder zeigt wieder ein hohes Niveau. Grund genug auch für alle, die jetzt nicht ganz vorne liegen, wieder bei den Leserwettbewerben des kommenden Jahres mitzumachen! Einzelheiten dazu finden Sie auf den Seiten 18 und 24.

Die zehn Siegerbilder einer Runde lassen sich nicht ohne Weiteres aus der Gesamtpunktezahl oder aus den Punkten je Einzelbild ableiten. Die Einzelbilder mit den höchsten Wertungen werden von der Jury in einem besonderen Durchgang nochmals bewertet, und erst hierbei werden die Siegerbilder festgelegt.

Die 10 erfolgreichsten Autoren dieser Runde sind in der Tabelle rot markiert. Die Summe der Einzelbild-Bewertungen ergibt sich aus der Spalte mit der Überschrift „Su". Das Gesamtergebnis 2008 der Teilnehmer der 3. Runde ergibt sich aus der Spalte mit der Überschrift „Ges" und der Übersicht auf Seite 27.

Dank an Traunstein!
Und gutes Gelingen in Hamburg-Altona!

Die Ausrichtung von Fotowettbewerben ist eine spannende und interessante Aufgabe. Aber sie erfordert auch viel Arbeit. Das gilt nicht nur für Regional- und Bundesfotoschauen, sondern in gleicher Weise auch für den Sammellinse-Leserwettbewerb, zumal hierfür ja 3 mal im Jahr die Jurierung und die Auswertung durchzuführen ist.

Deswegen möchte ich mich – auch im Namen unseres Hauptbeauftragten Horst Wengelnik – bei der BSW-Fotogruppe Traunstein ganz herzlich für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit bei der Durchführung des SL-Leserwettbewerbs 2008 bedanken.

Der BSW-Fotogruppe Hamburg-Altona wünsche ich bei der Ausrichtung des Wettbewerbs 2009 ein gutes Händchen und neben der unausausweichlichen Arbeit auch Freude und Erfolg!

Gerhard Kleine – Redaktion Sammellinse

Das Endergebnis 2008 steht.

Wir gratulieren den Erfolgreichsten!

Die 5 erfolgreichsten Fotogruppen

Nr.	Gruppe	Runde Sachen	Drei Farben	Klare Linien	Ges. 2008
1	Würzburg	289	337	309	935
2	Essen	305	304	311	920
3	Sigmaringen	288	260	308	856
4	Osterburken	262	251	281	794
5	Hannover	257	232	294	783

Die erfolgreichsten Fotogruppen werden – wie bereits in der SL-Ausgabe 3/2007 dargestellt – wie folgt ermittelt:

Je Einzelwettbewerb und Fotogruppe werden die 5 erfolgreichsten Autoren ermittelt; die von ihnen erlangten Punkte werden addiert.

Nach der 3. Runde werden für jede Gruppe die Zwischenergebnisse der Einzelwettbewerbe addiert. Aus den Summen ergeben sich die „5 erfolgreichsten Gruppen".

Die erfolgreichsten Autoren

Nr.	Autor, Gruppe	Runde Sachen	Drei Farben	Klare Lin.	Ges. 2008
1	Herbert Hanauer, Weiden	63	61	73	197
2	Mich. Stegerwald, Würzbg.	56	68	70	194
2	Lothar Amtmann, Würzbg.	56	77	61	194
4	Gaby Kniep, Essen	55	65	66	186
5	St. Wippermann HH-Altona	72	53	60	185
6	Peter Kniep, Essen	66	56	62	184
7	Rainer Lenga, Essen	59	59	65	183
8	Julius Reck, Sigmaringen	62	53	65	180
9	Wilfried Gotthardt, Würzb.	64	56	58	178
9	Kosmas Lazaridis, Essen	58	62	58	178
9	Willy Reinmiedl, Traunst	72	55	51	178

Leserbrief

zum Vorwort des Hauptbeauftragten Foto und Diaporama in der Sammellinse-Ausgabe 2/2008

Werter Horst Wengelnik,

nein wir sterben nicht aus!

Eine Nachbetrachtung zu deinem Artikel:

In dem ersten Satz Deines Artikels hast Du das Wort „anspruchsvoll" verwendet. Anspruchsvoll mögen viele sein, aber anspruchsvolle Leistung - die muss man erst erbringen, und da wird es wohl eng.

Leistungsstarke Fotofreunde gab es schon immer und so wird es auch in der Zukunft sein. Aber so viele gibt es davon natürlich auch nicht. Und so richten wir uns nach ihnen und meinen „prima".

Meine persönlichen Beobachtungen bestätigen Deine Meinung: Soviel wurde noch nie fotografiert. Es werden überall und immer Situationen und Geschehnisse fotografisch festgehalten. Dies jedoch nicht aus fotografischem Empfinden, sondern aus purem Spieltrieb und technischer Anwendung.

Viel prekärer finde ich, dass sich viele Fotografen aller Couleur von diesem Zeitgeist anstecken lassen. Keine Zeit mehr, keine Besinnung, keine Gefühle mehr empfinden. Alles muss schnell gehen. Oft ist das Spielen in den Programmen wesentlicher als das Endprodukt fotografisches Bild.

Hier und da noch etwas ins Foto einbringen, weil es so einfach geht und so spannend ist. Ob es nun passt oder nicht. Was uns die Fotoindustrie Jahrzehnte lang mit ihren Fotogräten und wichtigen technische Artikeln vorgaukelte, führt sie heute weiter mit Rechnern, Bildschirmen, Beamern und Pixeln. Kein Wort über Bildgestaltung oder Herangehensweise zum Bild.

Man braucht nur die Kommentare zu den Fotos im Internet zu lesen. Ohne jegliche nur halbwegs vernünftige Begründung werden unpassende Worte, Häme, Neid und Selbstdarstellung produziert.

Damit möchte ich nur aufzeigen, wie der Weg in Zukunft laufen wird. Ich bezweifele sogar, ob man noch von Fotografie reden kann oder von Patchworkbildern.

Es wird sie in Zukunft weiter geben: Fotofreunde, welche anspruchsvolle Fotografie machen. Auf die sollte man stolz sein als BSW.

Ich glaube, dieser neue Zeitgeist wird sich bereinigen, wenn alle Ecken und Kanten mal abgeschliffen sind. Solange müssen wir halt das Beste aus der Sache machen.

Claude Ley
BSW-Fotogruppe Saarbrücken

Rund um die digitale Fotografie

Peter Kniep gibt Tipps zu Hardware, Software, Internet, Ausstellungen und Wettbewerben – Teil 11

Liebe Leser,

Es wird herbstlich, nix im Fernsehprogramm, also an den langen Abenden und Wochenenden ruhig mal wieder rein in´s Internet.

Ich habe wieder einige ansehenswerte Homepages für Sie parat. Gerade ist die Photokina in Köln zu Ende gegangen. Etliche von uns sind sicherlich dort gewesen.

Wenn es nun eine neue Kamera, Zubehör, Programme oder ähnliches sein soll, so lohnt sicherlich der Blick auf die Seite www.schottenland.de. Dieser nach Selbstauskunft unabhängige „Preisvergleicher" hat eine ganze Menge zu bieten. Ob Hardware, Software, Medikamente, Reisen, Fotoartikel, etc. - alle Produkte aus diesen Bereichen werden preislich verglichen. Gibt man beispielsweise die neue Nikon D90 Spiegelreflexkamera ein, so erhält man derzeit zu 3 Produktkombinationen rund 200 Preise. Es gibt u.a. eine ausführliche Produktbeschreibung, eine Händlerbewertung, eine grafische Preistrenddarstellung, die Möglichkeit, sich informieren zu lassen, wenn der Wunschpreis von einem Händler erreicht wird und vieles, vieles mehr. Stöbern Sie mal in aller Ruhe.

Ich lasse mir immer einige interessante Newsletter schicken, also Infos, die mich per Mail erreichen. Wenn Sie nur ungern ihre Hauptmailadresse preisgeben, um Werbepost zu vermeiden, dann richten Sie sich doch eine zweite Adresse bei www.web.de, bei www.gmx.de oder bei ihrem Anbieter ein, die sie nur für solche Zwecke verwenden. Übrigens sind die Newsletters jederzeit kündbar.

Interessant ist aus meiner Sicht die „Docmatische Depesche". Herausgeber sind die Photoshop Gurus Chr. Künne und Doc Baumann. Zu organisieren auf http://docma.info. Dieser Newsletter enthält regelmäßig kurze Photoshop Workshops in Schrift und Bild, Tipps zu neuen Fotoprodukten und neuen Veröffentlichungen wie Ausstellungen und Bücher. Da das über Verlinkungen geschieht, ist auch das Handling ansprechend.

Einen weiteren Newsletter kann man bei der wohl größten unabhängigen „Fotocommunity" Deutschlands anfordern. Auf http://www.fotocommunity.de wird man kostenlos Mitglied, allerdings mit eingeschränkten Rechten, und man kann die turnusmäßig erscheinenden Infos bestellen. Ganz nebenbei gibt es auf dieser Seite tausende von sehr ansehenswerten Fotos zu betrachten.

Im Bereich des WDR gibt es einen PC-Spezialisten namens Jörg Schieb. Auf dessen Homepage http://www.schieb.de kann man einen Newsletter bestellen, der alle Bereiche rund um den PC anspricht. Also kostenlose Programme, Tipps zu Word, Exel, etc., Hardwareprobleme, Viren-, Spamschutzmaßnahmen und vieles mehr. Einfach mal reinschauen.

Die Infopost von „Profifoto" und der preiswerten „Fotohits" Zeitschrift, die von der GfW PhotoPublishing GmbH herausgegeben wird, ist immer umfangreich und interessant, insbesondere für Technik- und Wettbewerbsfreaks. Zu erreichen über http://www.gfw.de.

An dieser Stelle sei auch das neue „Produkt" von Christine und Detlev Motz erwähnt. Seine Onlineveröffentlichung, mit dem Namen „fotoGen" versteht sich als „erstes digitales Fotomagazin". Ab Januar wird es erweitert um Videos zum Thema Fotografie. Schon jetzt gibt es viele Infos, Bildstrecken von bekannten Fotografen, einen Wettbewerb zu dem man Papier einschicken kann, Fineart Berichte und weitere Foto News und Anleitungen. Seine Adresse ist http://www.fotogen.detlevmotz.de. Sehr beeindruckend für Neulinge ist die Möglichkeit des Blätterns im Magazin durch Mausklick auf die äußeren Blattecken.

Wenn Sie Lust haben, sich mal wieder mit der guten alten Lochkamera zu befassen, dann gebe ich Ihnen dazu folgende Empfehlung: Wählen Sie http://www.gamb.de/photo/loch-k.htm. Hier finden Sie eine Beschreibung von M. Baierl zum Bau einer Kamera über Wissenswertes hierzu bis zur Anwendung. Alles mit der Erklärung vieler Nebenaspekte wie dem Schwarzschildeffekt, dem Brennweitenproblem und anderen hilfreichen Tipps.

Diese interessante englischsprachige Seite zeigt alte Kameras in den verschiedenen Aufnahmeformaten und für Tüftler die Anleitung zu einer Lochkamera mit Legosteinen. Ein echter Hingucker. Viel Spaß damit.

Für alle Freunde von Photoshop, und solche, die es werden wollen, seit es das preiswerte Elements gibt, sei die Webseite von Pixel Plow empfohlen. Unter der Adresse www.pixelplow.de gibt es viele Tutorials und weitere lesenwerte Hinweise. In der Linkleiste kommt man zum digitalen Bildgestalter Hennig Wargalla, auf den ich schon verwiesen habe. Auf www.wargalla.de zeigt er hunderte von Tipps zu Photoshopthemen in sehr ausführlicher, gut verständlicher Darstellung.

Eine weitere Seite mit riesigem Angebot für Fotografen ist die Homepage von Hans-Jörg Schock unter www.fotowelt-online. Erleben Sie ein wahres Füllhorn an fotografischen Infos. Sicherlich manches recht sachlich als Nur-Text dargestellt, aber auch etliches illustriert und in jedem Fall interessant. Gleiches gilt mit noch mehr Fotos für www.fotofenster.de.

Sie müssen sich letzlich entscheiden, welche Homepage Ihnen vom Gesamteindruck her „sympathisch" ist. Jeder hat da sicherlich in der Beurteilung andere Herangehensweisen. Was auch oft zu weiteren interessanten Schauplätzen führt ist das Aufrufen von Links, die auf den meisten Seiten angegeben werden. Oft ergeben sich sehr überraschende Infos zum weiteren Stöbern.

Wie schon in den vorherigen Beiträgen möchte ich schließen mit dem Hinweis auf unsere www.bsw-foto.de Verbandsseite. Erneut von mir der Hinweis, dass Sie durch Ihre Mitarbeit helfen können, die Attraktivität der Webseite durch Beiträge und Ideen zu erhöhen. Webmasterin Heike Thalhammer ist auf Ihre Post angewiesen und sicher dankbar für jede Zuschrift.

Eine neue, moderne Homepage entsteht unter www.bsw-foto-osterburken.de. .Hier merkt man den neuen Schwung, den H-J. Buchmaier einbringt. Viele Infos zur Gruppenarbeit und nützliche Tipps zur Fotografie bringen die Seite sicherlich in die Top Ten der BSW Clubwebsites.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Peter Kniep

Fotobegeisterte Kinder

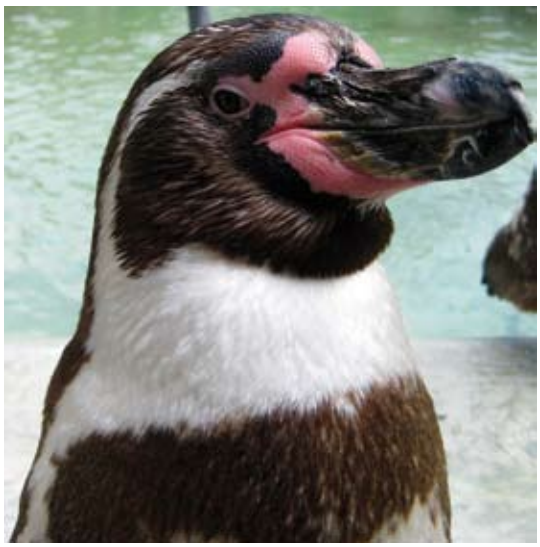
Unterwegs mit Klaus Blum von der BSW-Fotogruppe Worms

Einen Fotoworkshop für Kinder richtete in diesem Sommer die BSW-Fotogruppe Worms aus. Mit 13 Kindern im Alter zwischen 7 und 13 Jahren machte sich Gruppenleiter Klaus Blum in Begleitung einiger Eltern auf den Weg in den Mannheimer Luisenpark, der jede Menge Fotomotive für jung und alt bereithält.

Ziel dieses Workshops war es, Kinder so früh wie möglich für unser Hobby zu begeistern und damit auch die Eltern mit einzubeziehen und ihnen die BSW Fotogruppe mit ihren Aktivitäten näher zu bringen.

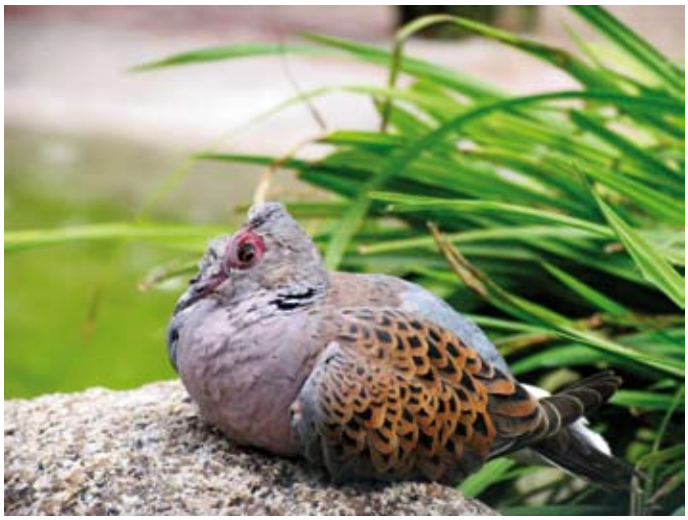
Für die Kinder dürfte die Ausstellung ihrer Werke ein weiterer Höhepunkt und Belohnung für ihr Mitmachen sein. Sie fand nach Redaktionsschluss und vor dem Erscheinungstermin dieser Ausgabe statt. Wir veröffentlichen auf den folgenden Seiten eine kleine Auswahl der Bilder – unverändert – so, wie sie mit Kinderaugen entstanden.

Klaus Blum konnte eine rundherum positive Bilanz ziehen: „Es war ein voller Erfolg: Die Kinder hatten einen erlebnisreichen Tag; sie entwickelten viel Freude an der Fotografie und der anschließenden Bearbeitung und Präsentation. Viele Eltern entdeckten durch diese Aktion (wieder) ihre Fotografenherzen und machen nun in unserer BSW-Fotogruppe mit"



Sophia Gamradt (7)

Viola Friess (9)



Frau Astrid Gamradt war als Mutter dabei. Hier schildert sie ihre Eindrücke

Unsere Kinder verbrachten einen schönen, anregenden Tag im Luisenpark, an dem sie unter Anleitung von Herrn Klaus Blum nach Herzenslust fotografieren konnten. Alles geschah spielerisch, ohne Zwang und Stress, so dass die Kinder zufrieden und ausgeglichen waren. Das war auch für die mitgereisten Eltern erholsam. Wir waren verantwortlich für den reibungslosen Ablauf sowie für Essen und Getränke – ansonsten spielten wir an diesem Tag nur die zweite Geige. Fragen, wie man seine Bilder am besten erstellt und wie man die Ideen am besten umsetzt, wurden direkt von Herrn Blum am Objekt besprochen.

Eine besondere Erfahrung für uns alle war, dass Kinder anders sehen als Erwachsene. Sie nehmen die Umwelt mit ganz andern Augen auf, sie selektieren nicht wie wir Erwachsene das Wesentliche vom Unwesentlichen, sondern erkennen noch das Ganze.

Am Samstag darauf waren alle Kinder eingeladen, um im Clubraum der BSW-Fotogruppe unter Anleitung von Herrn Blum Ihre mitgebrachten Bilder am Laptop zu bearbeiten. Angenehm überrascht waren wir, dass es gelungen war, für jedes Kind einen eigenen Laptop zu organisieren. Mit Hilfe eines Beamers führte Herr Blum die Kinder stufenweise in die Bildbearbeitung ein, und nun konnte jedes Kind seine Bilder nach Lust und Laune verändern und bearbeiten.

Unsere Kinder werden jeden Tag von der Werbung beeinflusst. Das kindliche Sehen wird dadurch schon in jungen Jahren so gesteuert und verändert, wie wir Erwachsene das gerne so hätten. So war das Verändern und Gestalten der Bilder ein ganz besonderes Thema an diesem Tage. Die vielen Möglichkeiten der digitalen Bearbeitung faszinierten die Kinder besonders. Und dann kam die Anmerkung: „Mein Bild sieht aus wie im Fernsehen“!

Für uns Eltern, die an diesem Tag auch anwesend waren, war es umwerfend, wie Kinder mit Computern und Programmen umgehen und ihre Handhabung begreifen. Wir konnten es nicht fassen, wie schnell und mühelos das Verstehen von statten ging.

Ich würde mich freuen, wenn es bei dieser schönen kleinen Gemeinschaft der Kinder bleiben würde, wenn sie sich nach und nach so fotografisch entwickeln würden, dass sie heute oder morgen „Wettbewerbsluft“ schnuppern und für ihre Arbeiten belohnt werden.

Clara Leidemer (7)

Benjamin Feil (11)

Maren Lösch (10)

Janina Gumbinger (9)

Franziska Balcar (13)

Judith Grünewald (12)

Leoni Maier (7)

Lena Leidemer (10)

Niclas Gamradt (11)

Denise Maier (10)

Simon Friess (11)

BERICHT ÜBER BELICHTUNGSSEMINAR IN OSTERBURKLEN
WIRD NACHGEREICHT

Schräg, Schrill, Anders

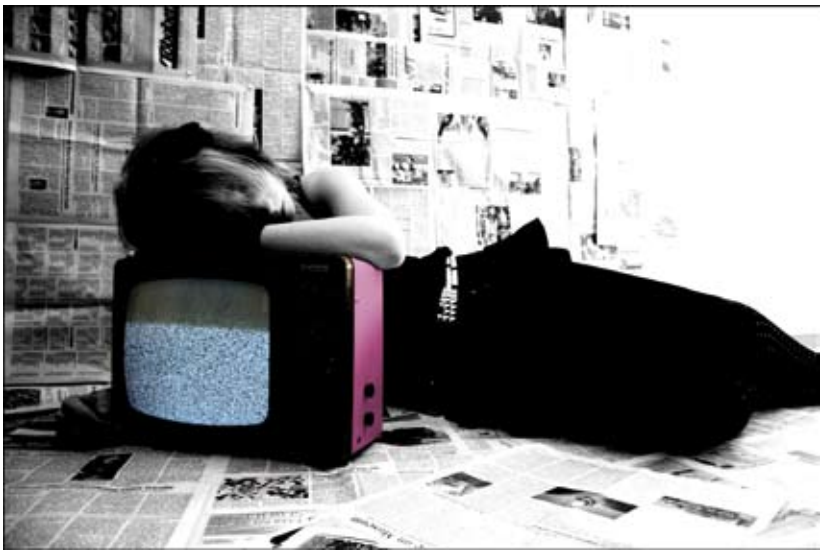
Unter diesem Thema richtete die Fotogruppe Bickenbach den DFV-Jugendwettbewerb 2008 aus. Gesucht waren kreative Fotos, die vom Althergebrachten abweichen. Am Wettbewerb um den Titel „Deutschlands bester Jugendfotograf" beteiligten sich 100 Teilnehmer im Alter von 14 bis 21 Jahren mit 333 Fotos (je Autor waren bis zu vier Werke zulässig), die von erfahrenen Juroren bewertet wurden - mit dabei waren unser Autor Manfred Kriegelstein und von der BSW-Fotogruppe Essen unsere Mitglieder Rainer Lenga, Kosmas Lazarides und Peter Kniep. Er merkte angesichts der teilweise recht eigenwilligen Gestaltungen selbstkritisch an: „Auch wir müssten uns mal wieder fotografisch was trauen".

Vielleicht können die Bildbeispiele, die uns Volker Frenzel von der Fotogruppe Bickenbach freundlicherweise zur Verfügung stellte, dazu anregen.

Auf dieser Seite stellen wir die drei best plazierten Einzelbilder vor, und auf den folgenden beiden Seiten sehen Sie eine Auswahl weiterer prämierter Bilder.

Business Buddha von Stefan Franke erzielte die höchste Einzelbild-Punktzahl. Der Autor errang den 2. Platz in der Gesamtwertung.

Niklas Heinecke errang Platz 1 der Gesamtwertung und wurde damit „Bester Jugendfotograf Deutschlands". Sein Bild Generationen errang die zweithöchste Einzelbild-Punktzahl.



Medientod
von Pascal Heußner
(Einzelbild Platz 3,
Gesamtwertung Platz 13)

Kind - Manuel Immler

Schaukel - Svenja Heise

Rotkäppchen heute - Amelie Befeldt

Hera - Samantha Koster

Sur le pont d'Avignon - Florian Schmuck

Musik 3 - Birling Markova

Autospiegel - Louiza Schnelle

Storm - Vivien Bareis

Das vergessene Wilde
Marie Haase

alone
Elly Horn

Die Wettbewerbsregeln für die FISAIC-Filmfestivals

In der Sammellinse wurden an dieser Stelle die Wettbewerbsregeln für unsere BSW-Wettbewerbe vorgestellt. Die F.I.S.A.I.C. (Fédération Internationale des Société Artistiques et Intellectuelles de Cheminots, Internationaler Kultur- und Freizeitverband der Eisenbahner) hat aber davon abweichende Teilnahme- und Jurybestimmungen. Die für die Autoren wichtigen und zum Verständnis des Ablaufs der Wettbewerbe relevanten Regeln sollen hiermit bekannt gemacht werden, ergänzt um einige Anmerkungen.

Das Reglement wird von der Delegiertenversammlung auf Vorschlägen aus den eigenen Reihen und der ständigen Kommission im Rahmen der FISAIC-Veranstaltung bestätigt bzw. erforderliche Änderungen beschlossen. Die Delegiertenversammlung besteht aus den Delegierten der beteiligten Landesverbände und tagt zu jedem Filmfestival. Die ständige Kommission besteht aus Präsident, Vizepräsident, Sekretär und 3 gewählten Beratern, die auch nach Bedarf öfters tagt.

I. Teilnahme

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Landesverbände, die der FISAIC angeschlossen sind, sofern sie nicht beruflich als Medienschaffende eine Tätigkeit ausüben.

Als Mitglieder gelten aktives und sich im Ruhestand befindliches Personal der Eisenbahnen und ihrer angeschlossenen Betriebe, sowie die Ehegatten (Lebenspartner), ihre wirtschaftlich abhängigen Kinder und alle Mitglieder der einzelnen Landesverbände. Die Teilnahme von Nicht-Eisenbahnern, obwohl sie Spender des BSW sind, ist aufgrund entsprechender Regelung in den sog. „Internen Richtlinien" der FISAIC ausgeschlossen. Besonders Frankreich hat immer wieder darauf hingewiesen.

Die Wettbewerbsarbeiten werden in folgende Kategorien eingeteilt:

A	Eisenbahnfilme
B	Dokumentar-, Reportage- und Reisefilme (wegen des ständigen hohen Filmaufkommens in dieser Kategorie ist geplant aus dieser Kategorie künftig zwei zu machen).
C	1-Minuten-Filme, Trickfilme
D	Spielfilme
E	Freies Thema (z.B. Fantasie- und Experimentalfilme, Dar stellung eines Schlagers (Video-Clip), Slapsticks usw.)
F	Jugendfilme (Autoren unter 25 Jahre)

Das Preisgericht kann eine Wettbewerbsarbeit in eine andere als die angegebene Kategorie einreihen, wenn sie dies für nötig hält.

Die Anmeldungen der Wettbewerbsarbeiten erfolgen über die Landesverbände. Direkte Anmeldungen durch die Autoren sind unzulässig. Die Gesamtvorführdauer beträgt pro Landesverband für alle Wettbewerbsarbeiten total 120 Minuten. Das können also theoretisch 120 Filme á 1 Minute oder 6 Filme á 20 Minuten oder ein Film à 120 Minuten sein. Die Auswahl erfolgt beim BSW nach dem Bundesfilmwettbewerb durch den Arbeitskreis Film unter Berücksichtigung der erzielten Auszeichnungen und der besonderen Anforderungen und Chancen bei einem internationalen Wettbewerb.

Der Fremdanteil von nicht selbst vom Autor produzierten Bildsequenzen darf pro Wettbewerbsarbeit höchstens 10 % betragen. Diese Bildsequenzen sind mit allen nötigen Angaben im Vor- oder Nachspann aufzuführen. Das Urheberrecht ist hier speziell zu beachten. Die Regelung ist unbedingt zu beachten, da es hier schon heftige Diskussionen mit dem französischen Landesverband über den Ausschluss von Filmen gegeben hat.

Zugelassen sind derzeit Video-Systeme in VHS, S-VHS, Video 8, Hi 8, MDV, DV, DVD+/-R sowie 16 mm-Filme. Andere Systeme können in Abstimmung mit dem Ausrichter vom Autor selbst vorgeführt werden.

II. Preisgericht

Über die Reihenfolge der Vorführung entscheidet das Los ohne Berücksichtigung der Kategorie.

Das Preisgericht (Jury) setzt sich zusammen aus fünf qualifizierten Eisenbahnern und dem Präsidenten (= Juryleiter). Die beteiligten Landesverbände wechseln sich grundsätzlich in der Gestellung der Preisrichter in alphabetischer Reihenfolge der Ländernamen in Französisch ab. Der Präsident und ein Preisrichter werden vom ausrichtenden Landesverband gestellt. Die Sitzungen des Preisgerichts sind nicht öffentlich.

Das Preisgericht arbeitet nach dem Ausleseprinzip. Über eventuell zur Verfügung gestellte Spezialpreise entscheidet das Preisgericht. Die Entscheidungen des Preisgerichts sind endgültig.

III. Archiv

Das Kopieren von Filmen und Videos für das Archiv der FISAIC ist erlaubt, außer wenn der Autor auf dem FISAIC-Teilnahmeformular ausdrücklich erklärt, dass er mit der Anfertigung einer Kopie nicht einverstanden ist. Das Archiv wird beim Schweizer Landesverband bewahrt. Für das Archiv wird ein gesondertes Reglement vorgehalten.

IV. Auszeichnungen und Bewertung

Für jede Kategorie können folgende FISAIC-Auszeichnungen vergeben werden:

- 1., 2. und 3. Preis: eine Gold-, eine Silber- und eine Bronze medaille mit Urkunde
- 4. bis 10. Preis: je eine Urkunde (Diplom)

Das Preisgericht muss nicht alle Preise vergeben. Es kann auch Preise mehrfach (ax aequo) vergeben. Für jede Kategorie ist die Gesamtzahl der Urkunden auf 10 beschränkt und die der Medaillen auf drei, mit der Maßgabe, dass nicht mehr als eine Gold- und nicht mehr als zwei Silbermedaillen vergeben werden können. Die Spezialpreise (Spenderpreise) sind möglichst im Sinne ihrer Spender zu vergeben.

Die Bewertung der Filme erfolgt seit dem FISAIC-Filmfestival 2005 in St. Urban/Österreich wieder nach einem Punktesystem. Gerade bei einem international und mehrsprachig zusammengesetzten Preisgericht haben sich bei den bisher durchgeführten Diskussionen und Abstimmungen nach dem Bewertungsverfahren wie beim BSW /BDFA und der Verteilung der Auszeichnungen immer wieder Probleme ergeben. Deshalb war die Sitzung des Preisgerichtes bei der FISAIC schon immer nicht öffentlich. Auch ist das System der FISAIC mit der festen Anzahl der Preise sehr unflexibel und widerspricht der relativ freizügigen Preisvergabe beim BSW bzw. BDFA. Um eine

möglichst gerechte und stimmige Reihung der Preise zu erreichen ist das Punktesystem
Das Punktesystem wurde vom Landesverband Österreich eingebracht und entspricht dem Verfahren wie es beim ÖVFA (Österreichischer Verband der Film Amateure) angewendet wird.
Für die Bewertung sind folgende Kriterien anzuwenden:

- Gewähltes Thema (z.B. Originalität , Erzählweise usw.)
- Filmische Umsetzung(z.B. Bildgestaltung, Beleuchtung, Farbgestaltung usw.)
-
- Technische Umsetzung (z.B. Lichttechnik, Kameraführung und –bedienung, Qualität usw)
- Schnitt/Montage (z. B. Schnittgestaltung, Schnittele mente, Szenenmontage usw.)
- Vertonung (z.B. Abmischung, Einsatz der Möglichkeiten, Musik, Kommentar, O-Ton usw.)

Zur Erläuterung der Kriterien steht als Arbeitshilfe den Juroren eine Unterlage zur Verfügung, die auf Wunsch per pdf-Datei auch den interessierten Autoren zugesandt werden kann.

Für jede dieser Kriterien sind 1 bis 5 Punkte zu vergeben, wobei 1 Punkt eine sehr gute Bewertung und 5 Punkte eine unterdurchschnittliche Bewertung darstellt – ähnlich dem Schulnotensystem. Bei 5 Juroren ergeben sich also für einen sehr guten Film 25 Punkte und einen nicht gelungenen max. 125 Punkte. Das System ist etwas detaillierter als das alte, bei uns früher einmal angewendete System mit 40/40/20 Punkten. Einige werden sich noch erinnern.

Die Goldmedaille wird der Wettbewerbsarbeit mit der niedrigsten Punktzahl vergeben. Die weiteren Medaillen und Diplome ergeben sich aus der aufsteigenden Punktzahl. Für die Vergabe einer Goldmedaille sollte der Film aber mit maximal 35 Punkten bewertet sein. Die erreichte Punktzahl wird nicht veröffentlicht.

Die Erfahrung mit den Veranstaltungen in St. Urban in 2005und Kromeriz 2007 im Vergleich mit der in Paris in 2003 zeigt, dass das neue Verfahren zu gerechten Ergebnissen führt und das in einem für den Ablauf der Veranstaltung realisierbaren Zeitbedarf. Die Reihung der Platzierung insbesondere der Diplome stellt mit diesem System kein Problem dar. In Paris war dies eines der langwierigsten Entscheidungsfindungen und war nicht ohne Kompromisse abgelaufen. Nach meiner Einschätzung sind die Ergebnisse der Wettbewerbe in St. Urban und Kromeriz ausgewogen und hätten auch bei einem anderen Bewertungsverfahren zu gleichen bzw. sehr ähnlichen Ergebnisssen geführt.

Helmuth Koll

Die BSW–Filmgruppe Dortmund präsentiert...

Ohne Krimi geht die Mimmi nie ins Bett.

Aber zuerst wird ein Krimi gedreht. Dabei sind der Drehort und die Umgebung wichtig. Und wer sollte alles von dem Vorhaben wissen? Welche Requisiten kommen zum Einsatz? Sind die Geräte einsatzbereit und sicher?

Vor einiger Zeit drehte eine Gruppe einige Szenen auf einem Flugplatz. Der Betreiber hatte seine Einwilligung gegeben und die Sicherheitskräfte waren informiert. In einem vorbestimmten Bereich konnte man sich voll entfalten. Vom Theaterfundus kamen 2 Schreckschuss-Pistolen zum Einsatz. Einer spielte einige Tage vor dem Dreh im Clubraum mit den Dingern herum. Die Waffen sollten laut Angabe nicht mehr funktionsfähig sein. Aber plötzlich ein Knall. Alle verließen fluchtartig den Raum. Eine Gaspatrone, die sich noch im Lauf befand, wurde abgefeuert. Bei der späteren Überprüfung der 2. Waffe fand man auch hier eine verklemmte Gaspatrone im Lauf.

Krimi ist angesagt. Eine Jugendgruppe wollte in einer Stadt im Koblenzer Raum einen Krimi drehen. Vom Offenen Kanal wurde eine Kamera ausgeliehen. Am nächsten Tag war in der Rhein-Zeitung zu lesen: Überfall war gestellt - Szene für einen Spielfilm an Videothek gedreht. „Ein vermeintlicher Überfall auf eine Videothek an der Breitenstraße entpuppte sich gestern als ein Filmdreh. Ein Anrufer hatte um 12 Uhr bei der Polizei gemeldet, dass er dort drei bewaffnete Männer gesehen hätte. Als die Beamten an der Videothek ankamen, standen ihnen drei mit Maschinenpistolen und Handfeuerwaffen bewaffnete Männer in schwarzen Tarnhosen gegenüber. Die Männer wurden aufgefordert, die Waffen auf den Boden zu legen, was diese gleich taten. Die Beamten erkannten dann, dass es sich um Spielzeugwaffen handelte und einer der vermeintlichen Täter erklärte außerdem, dass man nur eine Szene für einen Spielfilm drehe". Normalerweise wird die Polizei in solchen Fällen vorher informiert. Es waren auch Beamte vom SEK Koblenz im Einsatz.

Einen Tag später war zu lesen: **Gestellter Überfall, Nachspiel droht**

„Der gestellte Überfall auf die Videothek für Dreharbeiten zu einem Filmprojekt hat möglicherweise ein juristisches Nachspiel. Die Polizei prüft derzeit, ob strafbares Handeln vorliegt. Während die Beamten monierten, dass sie nicht über die Dreharbeiten informiert worden waren, dementiert dies der Film-Verantwortliche".

Was war geschehen? Die Filmgruppe hatte das Ordnungsamt die Stadtverwaltung und die Polizei über die Dreharbeiten unterrichtet. Durch schlechte Wetterbedingungen wurden die Dreharbeiten um 14 Tage verschoben. Eine erneute Unterrichtung der Behörden wurde schlicht vergessen. Der Fall wurde wegen Nichtigkeiten eingestellt. Ob Kostenerstattung für den Einsatz gefordert wird, ist noch offen. Nachfragen beim WDR und ZDF, ob es einen Plan gibt, welche Institutionen bei Dreharbeiten zu unterrichten sind, wurde verneint. Für jeden Drehort gibt es unterschiedliche Bedingungen und Behörden, die mitreden wollen. Die Polizei teilte mir mit, dass Notrufe auf der 110 nicht immer an dem Anruf-Ort auflaufen, sondern an der ersten freien Zentrale und von dort aus dann bearbeitet werden. So kann ein Einsatz schon gestartet werden, bevor die örtliche Einsatzgruppe informiert ist.

Dortmund, einige Monate später. Auch hier hat ein privates Filmteam in einem Hinterhof bei seinem Krimi-Dreh einen Polizeieinsatz ausgelöst. Wie diese Sache ausgegangen ist, habe ich leider nicht in Erfahrung bringen können.

Wenn man einen Polizeieinsatz für seinen Film benötigt, dann bitte nicht auf diese Art. Meisten vergisst man in solchen Situationen seinen Dreh fortzusetzen. Es ist gefährlich und kann teuer werden. Über die Polizeiinfo kann man erfahren, wo und wie man für kleines Geld mit der Polizei seine Aufnahmen machen kann. So kann die freiwillige Feuerwehr bei Übungen vielleicht auch einmal filmisch eingesetzt werden. Fragen kostet nichts. Und immer daran denken: Lieber einmal zuviel den Behörden auf den Geist gehen als sich später vor dem Richter verantworten. Es gibt trotz allem noch Mitmenschen, denen nicht alles egal ist, die hinschauen. Wir müssen bei unseren Dreharbeiten nicht auffallen!!!

Rüdiger Hutter

Wir beantworten gerne Ihre Fragen. Telefon: 02631 -343188.

25 Jahre BSW-Fotogruppe Aue

Die BSW-Fotogruppe Aue feierte am 28. Juni 2008 ihr 25-jähriges Bestehen.

1983 fanden sich Fotofreunde zu einer Arbeitsgemeinschaft beim Bahnhof Lößnitz zusammen. Mit Unterstützung vom Kulturzentrum des Reichsbahnamtes Zwickau und der Gesellschaft für Fotografie (GfF) des Kulturbundes entwickelte sich die Gruppe erfolgreich.

Nach der Wende wechselte sie zum Bahnhof Aue und gehört damit zur Ortsgruppe des BSW Aue. Die Mitglieder sind Eisenbahner, Bahnsenioren und Nichteisenbahner. Alle verbindet die Freude an der Fotografie und die Gruppe entwickelte sich zu einer erfolgreichen Gemeinschaft. Wir wünschen uns, dass noch mehr Fotofreunde den Weg zu uns finden.

Die Sammellinse ist für uns eine wichtige Zeitschrift und eine gute Unterstützung. Weiter bedanken wir uns für die Zusammenarbeit mit dem Hauptbeauftragten und dem Bezirksbeauftragten sowie anderen Fotogruppen im BSW.

Das Jubiläum wurde in Hartenstein mit einer Besichtigung der Burg Stein, anschließendem gemütlichen Beisammensein und vielen Fotos gefeiert.

Manfred Fuhrmann
Leiter der Gruppe

55-Jahrfeier der BSW-Foto- und Filmgruppe München

Alle werden älter. Davon sind auch wir nicht ausgenommen. Dies bedeutet aber nicht, dass wir nichts mehr sehen, nicht mehr gehen, nicht mehr fotografieren wollen und können.

Gerade das Gegenteil ist der Fall. Es weht wieder ein frischer Wind durch unsere Gruppe. Wir haben einige neue Mitglieder gewonnen, die wissbegierig sind und gerne fotografieren. Und einige ehemalige Mitglieder sind nach langer Abwesenheit wieder zu uns zurückgekehrt. Gemeinsame Ausflüge und Fotosessions zeigen, dass man viel voneinander lernen kann.

Wir wollen nun im Februar 2009 einen kleinen Rückblick über die vergangenen 55 Jahre zeigen, Bilder von damals bis heute.

Wir wollen auch versuchen, nachmittags an jeweils zwei Tagen in jeder Woche Filme unserer Mitglieder in der Richelstr. 1 im Konferenzraum im 6. OG zu zeigen.

Die genauen Termine findet Ihr rechtzeitig unter www.bsw-foto.de (Reiter Kontakt/München) oder www.bsw24.de (Kultur&Freizeit, Foto&Diaporama, PLZ-Suche 8). Sollten ehemalige Mitglieder unserer Gruppe diesen Bericht lesen, bitte ich diese, sich doch bei uns zu melden. Vielleicht können wir so unsere Ausstellung mit deren Bildern und Filmen noch verschönern.

Franz Schörner

Kontaktadressen für BSW-Foto- und Filmgruppen

Hauptbeauftragter für Foto und Diaporama
Horst Wengelnik
An der Borg 30
27729 Axstedt
Fon (04748) 1390
horst.wengelnik@bsw-foto.de

Hauptbeauftragter für Film und Video
Georg Heinze
J.- G.- Herder- Weg 4
08412 Werdau
Fon / Fax (03761) 78 202
georgbswfilm@aol.com

Bezirksbeauftragte für Foto und Film

Berlin und Halle
Thomas Walter
Dernburger Str. 13
14057 Berlin
Fon (030) 3223753
Thomas.T.Walter@bahn.de

Vertreter des HB für Foto/Diaporama
Lothar Mantel
Staudenstr.. 49
63075 Offenbach
Fon (069) 656348
lothar.mantel@t-online.de

Dresden
Georg Schubert
Mottlerstr. 18
08062 Zwickau
Fon (0375) 795253
edithschubert@arcor.de

Hannover
Horst Wengelnik
An der Borg 30
27729 Axstedt
Fon (04748) 1390
horst.wengelnik@nexgo.de

Erfurt
Ralf Schneider
Haselnußweg 8
99097 Erfurt
Fon/Fax (0361) 41 57 86
Ralf.Schneider@bahn.de

Köln
Peter Kensbock
Willicher Str. 5a
47807 Krefeld
Fon (02151) 398761
Fax (02151) 390382
PeterKensbock@web.de

Essen
Rudolf Zoch
Brefeldstr. 54
59077 Hamm
Fon/Fax (02381) 40 32 17
Rudolf.Zoch@t-online.de

München
Lothar Limmer
Hangstraße 8
84061 Ergoldsbach
Fon / Fax (08771) 74 99 52
L-Limmer@nexgo.de

Frankfurt
Emil Weiß
Fabriciusstraße 21
65933 Frankfurt am Main
Fon (069) 38 21 91
Fax (069) 38 99 51 90
Emil.Weiss@t-online.de

Nürnberg
Michael Krämer
Regensburger Straße 37
92421 Schwandorf
Fon (09431) 50638
Fax (09431) 75 92 34
michkraem@web.de

Hamburg
Wolfgang Theel
Detlev-H.-Rötger-Str. 56
22524 Itzehoe
Fon 04821-86947
wolfgang.theel@t-online.de

Saarbrücken
Edmund Horlemann
Obere Lauterstraße 11
67731 Otterbach
Fon (06301) 26 24

Helge Christian Wenzel
Windmühlenweg 51
22607 Hamburg
Fon 040-99990322
h.wenzel@funk-gruppe.de

Schwerin
Rainer Boder
Ziolkowskistraße 28
19063 Schwerin
Fon (0385) 201 17 63
rboder@t-online.de

Karlsruhe
Klaus Siebler
Weinbergstr. 8/5,
79576 Weil/Rhein
Fon 07621-77562
Sieblerklaus@web.de

Stuttgart
Helmut Maisch
Schubertstraße 43
74706 Osterburken
Fon (06291) 8268
Fax (06291) 625329
helmut_maisch@web.de

Website der BSW-Foto- und Filmgruppen

www.bsw-foto.de

E-Mail: heike .talhammer @bsw-foto.de

STIFTUNG BSW

SAMMELLINSE

Das Fachjournal
für die Mitglieder
der BSW Foto- und Filmgruppen

Herausgeber
Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW)
Zentrale
Münchener Str. 49
60329 Frankfurt/M

Redaktion
Gerhard Kleine(gkl)

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Alfred Söhlmann
BSW-Fotogruppe Lauda
Klaus Blum
Franz Matzner (VÖAV)
Helmuth Koll
Horst Wengelnik
Lothar Limmer
Manfred Kriegelstein
Peter Kniep
Rüdiger Hutter
Volker Frenzel (DVF)
Willy Reinmiedl

Anzeigen und Vertrieb

HAUSLER Buch- und Offsetdruck GmbH
Liebigstraße 5
84030 Landshut
Tel.: (0871) 97555-0
Fax: (0871) 97555-49
E-Mail: info@hauslerdruck.com
www.hauslerdruck.com

Die mit Namen veröffentlichten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Wir behalten uns vor, Berichte und Beiträge ggf. zu ergänzen, zu kürzen oder zu ändern. Berichte mit dem Vermerk „unverändert abdrucken" werden ggf. als Leserbriefe veröffentlicht.

Beiträge bitte senden an:

Gerhard Kleine
Sudetenstraße 36
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: (07142) 65730
Mobil: 01604118091
E-Mail: **sammellinse@bsw-foto.de**

auf Diskette oder CD
in Word, Arial 9
Fotoformat: Tiff oder JPEG Stufe 12
Auflösung: 300 dpi bei Ausgabeformat
Beiträge ab einer Seite müssen 2 Monate vor Redaktionsschluss angemeldet werden!

Ausgabe 1/2009
Redaktionsschluss: 2. Februar 2009
Erscheinungstermin: 20. Februar 2009

STIFTUNG BSW

Sechs gute Gründe.

Sozial und sorgsam

Hilfe in Not- und Krankheitsfällen durch das BSW und die Stiftung Eisenbahn-Waisenhort

Rundherum gesund

Anerkannte Mutter- und Kind-Kuren. Bezuschusste Erholungsaufenthalte

Fit für Familien

Ferienfreizeiten für Kinder. Preiswerte Reisen. Familienurlaub

Aktiv in jedem Alter

Interessante & informative Veranstaltungen. Betreuung vor Ort durch BSWOrtsstellen

Vielfältig in der Freizeit

Über 750 Kulturgruppen mit interessanten Veranstaltungen und Freizeitangeboten

Engagiert im Ehrenamt

Miteinander und füreinander in einer starken Gemeinschaft

Seien Sie dabei!

Werden auch Sie Spender im BSW

Gemeinsam für uns und andere

KINDERMANN

High-Definition Digital AV und Heimkino

Daten-/Videoprojektor

KINDERMANN KWD 220 X

für die fotorealistische AV-Show und Heimkino.

- 2000 (Super) / 1500 (Eco) ANSI Lumen
- Hohes Kontrastverhältnis von 2000:1 für originalgetreue, natürliche Farbwiedergabe
- WXGA-Auflösung 1280 x 768 Pixel für PC im 16:10 Format
- 720p Auflösung für Video im 16:9 Format
- Zukunftssicher mit HD-Ready / Digitaler HDMI-Eingang
- Ausgezeichnetes Preis-/Leistungsverhältnis

2000 ANSI-Lumen

HD ready

Zubehör-Programm

Multimedia-Anschluss-System

- Integration von Hardware-Verbindungen in gängige Schalterprogramme

Kabel, Splitter, Selektoren

- hochwertige Peripherie

Beamer-Deckenhalterungen

- mit flexiblen Tragearmen
- passend für die meisten Projektoren

Brian Sims freut sich auf Ihren Anruf!
Tel. (09331) 93-432 ■ b.sims@kindermann.de

KINDERMANN ■ Kindermannstr.2 ■ D-97199 Ochsenfurt
☏ (09331) 93-432 ■ 🖷 93-239 ■ www.kindermann.com